

Hybride Anglizismen in der Sprache deutscher Jugendzeitschriften

Lovrić, Anna Maria

Master's thesis / Diplomski rad

2023

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **Josip Juraj Strossmayer University of Osijek, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:142:192760>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2025-02-24**



Repository / Repozitorij:

[FFOS-repository - Repository of the Faculty of Humanities and Social Sciences Osijek](#)



Sveučilište J. J. Strossmayera u Osijeku

Filozofski fakultet Osijek

Dvopredmetni diplomski studij njemačkog jezika i književnosti nastavničkog
usmjerenja

Anna Maria Lovrić

Hibridni anglizmi u jeziku njemačkih časopisa za mlade

Diplomski rad

Mentorica: doc. dr. sc. Manuela Karlak

Osijek, 2023.

Sveučilište J. J. Strossmayera u Osijeku

Filozofski fakultet Osijek

Odsjek za njemački jezik i književnost

Dvopredmetni diplomski studij njemačkog jezika i književnosti nastavničkog
usmjerenja

Anna Maria Lovrić

Hibridni anglizmi u jeziku njemačkih časopisa za mlade

Diplomski rad

Humanističke znanosti, filologija, germanistika

Mentorica: doc. dr. sc. Manuela Karlak

Osijek, 2023.

J.-J.-Strossmayer-Universität in Osijek

Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek

Diplomstudium der deutschen Sprache und Literatur – Lehramt

(Zwei-Fach-Studium)

Anna Maria Lovrić

**Hybride Anglizismen in der Sprache deutscher
Jugendzeitschriften**

Diplomarbeit

Mentorin: Univ.-Doz. Dr. Manuela Karlak

Osijek, 2023

J.-J.-Strossmayer-Universität in Osijek
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek
Abteilung für deutsche Sprache und Literatur
Diplomstudium der deutschen Sprache und Literatur – Lehramt
(Zwei-Fach-Studium)

Anna Maria Lovrić

Hybride Anglizismen in der Sprache deutscher Jugendzeitschriften

Diplomarbeit

Geisteswissenschaften, Philologie, Germanistik

Mentorin: Univ.-Doz. Dr. Manuela Karlak

Osijek, 2023

Izjava o akademskoj čestitosti i suglasnosti za javno objavljivanje

Izjavljujem s punom materijalnom i moralnom odgovornošću da sam ovaj rad samostalno napisao/napisala te da u njemu nema kopiranih ili prepisanih dijelova teksta tuđih radova, a da nisu označeni kao citati s navođenjem izvora odakle su preneseni.

Svojim vlastoručnim potpisom potvrđujem da sam suglasan/suglasna da Filozofski fakultet u Osijeku trajno pohrani i javno objavi ovaj moj rad u internetskoj bazi završnih i diplomskih radova knjižnice Filozofskog fakulteta u Osijeku, knjižnice Sveučilišta Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku i Nacionalne i sveučilišne knjižnice u Zagrebu.

U Osijeku, 26. 06. 2023.

A rectangular box containing a handwritten signature in blue ink. The signature is cursive and appears to read 'Anna Maria Lovrić'.

Anna Maria Lovrić, 0122226912

Zusammenfassung

Diese Arbeit beschäftigt sich mit dem Anteil und der Analyse verschiedener Hybridanglizismen in deutschen Jugendzeitschriften, und wie ausgewählte Bildungen bei Deutschstudierenden rezipiert werden. Die Arbeit ist in zwei Teile aufgeteilt.

Der erste Teil stellt die theoretische Grundlage der Arbeit dar. In diesen Kapiteln werden Definitionen zu Entlehnungen, Anglizismen und ihre Untergruppen definiert, näher werden auch Phänomene wie Englischeinfluss, Sprachkontakt und Jugendsprache vorgestellt. Da die Arbeit die Jugendsprache thematisiert, werden im theoretischen Teil sowohl einige Merkmale dieser Varietät als auch das Phänomen Denglisch erläutert.

Im praktischen Teil dieser Arbeit sollen isolierte Hybridanglizismen im Kontext anhand ihrer morphologischen, orthographischen und Wortbildungsmerkmale analysiert werden. Aus der Korpusanalyse ist deutlich, dass sich Hybridanglizismen einfach eindeutschen lassen. Die Wortklasse, die am meisten vorkommt sind Substantive, weswegen sie im Fokus der Korpusanalyse stehen. Substantive werden nach verschiedenen Themenbereichen kategorisiert. Danach erfolgt die morphologische Analyse, wobei festgestellt wurde, dass das Genus und die Pluralmarkierungen der hybriden Anglizismen die Regeln der deutschen Sprache verfolgen. Der praktische Teil dieser Arbeit enthält auch eine Online-Umfrage, die sich mit der folgenden Hauptfrage beschäftigt: Inwiefern kennen und gebrauchen Deutschstudierende ausgewählte Hybridanglizismen aus Jugendzeitschriften? Die Untersuchung wurde in Form eines Online-Fragebogens durchgeführt und die Ergebnisse zeigen, dass Deutschstudierende die meisten Hybridanglizismen kennen diese aber in ihrem Wortschatz nicht aktiv gebrauchen.

Schlüsselwörter: Hybridanglizismen, Anglizismen, Jugendsprache, Jugendzeitschriften, BRAVO

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	1
2. Einfluss des Englischen auf das Deutsche	3
2.1. Englisch als Lingua Franca.....	3
2.1.1. Historischer Einfluss	3
2.2. Englische Einflüsse auf die Jugendsprache	4
2.2.1 Merkmale der Jugendsprache	5
2.3. Denglisch.....	6
3. Zum Begriff Anglizismus	9
3.1. Zum Begriff Entlehnung.....	9
3.1.1. Lehnmotive	10
3.2. Lexikalische Entlehnungsarten	10
3.2.1. Direkte Entlehnungen.....	11
3.2.2. Pseudoanglizismen.....	13
4. Hybride Anglizismen	14
4.1. Relevante Forschungen.....	15
5. Praktischer Teil	19
5.1. Untersuchungsziele, -fragen und -hypothesen.....	19
5.2. Kategorisierung nach den Wortarten	20
5.3. Kategorisierung nach dem Themenbereich	21
5.4. Analyse der Hybridanglizismen in Bezug auf Orthografie, Morphologie und Wortbildung.....	22
5.4.1. Orthografische Integration	22
5.4.2. Morphologische Analyse	24
5.5. Wortbildungsmuster der Hybridanglizismen.....	25
5.5.1. Wortbildungstypen bei Hybridanglizismen	26
6. Umfrage zur Rezeption ausgewählter Hybridanglizismen unter Germanistikstudierenden	29
6.1. Probanden	29
6.2. Methode	29
6.3. Datenerhebung und -analyse	30
6.4. Ergebnisse.....	30
6.4.1. Die Rezeption und der Gebrauch ausgewählter Hybridanglizismen unter Germanistikstudierenden	30
6.4.2. Open-Field-Antworten aus der Umfrage.....	35
6.5. Diskussion	37

7. Schlussfolgerung	41
Literaturverzeichnis	43
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	47
Anhang	48
Sažetak	61

1. Einführung

Da ich mich in fünf Jahren meines Studiums der deutschen und englischen Sprache täglich mit der Verbindung und den Ähnlichkeiten dieser zwei Sprachen beschäftigt habe, wurde mir klar, dass ich Anglizismen in meiner Diplomarbeit näher erforschen möchte. Mir war es wichtig, beide Sprachen in eine Arbeit zu integrieren und als meine Mentorin hybride Anglizismen vorschlug, wusste ich, dass diese Entlehnungsart perfekt die Mischung der deutschen und englischen Sprache darstellt. Obwohl es einige Forschungen zu hybriden Anglizismen in Zeitschriften gibt, gab es nur wenige Forschungen, die sich mit hybriden Anglizismen in deutschen Jugendzeitschriften befassen. Somit wurde mein Interesse für hybride Anglizismen in der Jugendsprache geweckt.

Diese Diplomarbeit befasst sich mit der Analyse von hybriden Anglizismen aber auch mit den Hintergründen, wie sich solche sprachlichen Phänomene entwickelt haben. Wie kam es eigentlich zu solch einer engen Beziehung der deutschen und englischen Sprache? Die Verbreitung der Medien und die Globalisierung haben die deutsche Sprache erheblich beeinflusst (vgl. Michaelis 2014: 57). Dieser allgegenwärtige Einfluss des Englischen hat daher vor allem durch die Wirtschaft, Politik, Medien und Popkultur den Wortschatz vieler deutscher Sprachgruppen geändert. Eine Sprachgruppe steht besonders unter dem Einfluss der englischen Sprache – die Jugendlichen. Medien wie das amerikanische Fernsehen, die sozialen Netzwerke und Zeitschriften haben die Sprache der Jugendlichen stark beeinflusst. Michaelis (2014) argumentiert dazu auch, dass zahlreiche Medien, wie Fernsehen, Zeitschriften usw., seit dem 20. Jahrhundert die Sprache der Jugendlichen mit dem Englischen in Verbindung bringen. Infolgedessen werden unterschiedliche Wörter, Anglizismen, ins Deutsche übernommen. Die deutsche Sprache wurde durch zahlreiche Entlehnungsarten bereichert. Dazu gehören beispielsweise auch hybride Anglizismen.

Zwecks einer klaren Aufgliederung wurde diese Arbeit in zwei Teile aufgeteilt. Zuerst werden im theoretischen Teil die Einflüsse der englischen Sprache auf die deutsche beschrieben. In diesem Kapitel wird die Entwicklung des Englischen als *Lingua Franca* definiert. Des Weiteren werden auch die Jugendsprache und die Besonderheit des *Denglischen* erläutert. Danach wird näher auf den Begriff der Entlehnung eingegangen, wobei die häufigsten Entlehnungsarten definiert werden, u.a. direkte Entlehnungen, Pseudoanglizismen und, das Hauptthema dieser Diplomarbeit, englisch-deutsche hybride Bildungen.

Der praktische Teil der Arbeit besteht aus einer Korpusanalyse und einer Online-Umfrage zur Rezeption der Hybridanglizismen unter Germanistik-Studierenden. Das Material für die Analyse

und die darauffolgende Online-Umfrage wurde 18 verschiedenen Ausgaben der Jugendzeitschriften *Bravo*, *Bravo Girl* und *Popcorn* aus den Jahren 2021 und 2022 entnommen. Im praktischen Teil lag der Fokus der Korpusanalyse auf einer Analyse bezüglich des Anteils der hybriden Anglizismen in verschiedenen Wortklassen und Themenbereichen. Danach wurde eine Analyse der orthographischen und morphologischen Integration durchgeführt und die hybriden Anglizismen wurden nach ihrem Wortbildungsmuster analysiert. Ferner im praktischen Teil der Arbeit werden die Ergebnisse einer Online-Umfrage dargestellt. Deutschstudierende wurden anhand eines Online-Fragebogens darüber befragt, inwiefern sie die Bedeutung bestimmter Hybridanglizismen verstehen und selbst gebrauchen. Die Ergebnisse werden in Form unterschiedlicher Grafiken vorgestellt und in der Diskussion näher erläutert. Danach folgt eine verallgemeinernde Schlussfolgerung, wobei noch einmal auf die Hauptpunkte der Forschung eingegangen wird.

2. Einfluss des Englischen auf das Deutsche

2.1. Englisch als Lingua Franca

Die Verwendung der englischen Sprache verbreitet sich schnell und der Grund dafür ist die Globalisierung. Da die globalisierte Welt im Bereich des Handels und der Technologie immer mehr auf einen Ideenaustausch zurückgreift, wurde eine gemeinsame Sprache eingeführt. Im politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Aspekt fungiert das Englische als die Lingua Franca der Welt. Kohn (2007: 208) erklärt das Phänomen folgendermaßen: „...die Verwendung des Englischen [wird] auch für Nichtmutter-SprachlerInnen des Expanding Circle notwendig und vor allem natürlich. Damit bildet sich eine neue, kulturell und wirtschaftlich äußerst relevante Kommunikationsdimension heraus: die Verwendung des Englischen als einer Lingua Franca (ELF).“ Daher dient das Englische als eine Lingua Franca oder als ein Kommunikationsmittel unter Sprechern unterschiedlicher Muttersprachen.

2.1.1. Historischer Einfluss

Die ersten Einflüsse der englischen Sprache weltweit finden bereits in den kolonialen und postkolonialen Zeiten mit der britischen kolonialen Verbreitung (Kohn 2007: 207) statt. Englisch wurde entweder als die nationale Muttersprache oder als die zweite Sprache eingeführt (ebd.). Englisch war die Handels- und Verwaltungssprache der kolonisierten Gebiete. Jedoch wurde in der wissenschaftlichen Arbeit der Autorin Kowalonek-Janczarek (2019: 48) erwähnt, dass es bis zum 19. Jahrhundert für die Erforschung englischer Einflüsse auf das Deutsche keine Notwendigkeit gab. Dazu verweist sie auf Dungers (1909) drei Entlehnungsphasen: Die erste Phase beinhaltet die Zeit bis zum Ersten Weltkrieg, die zweite Phase bezieht sich auf die frühere Nazizeit. In beiden Phasen sind Entlehnungsprozesse in vielen Lebensgebieten zu sehen (Dunger 1909 zit. nach Kowalonek-Janczarek 2019: 49). Die dritte Phase, die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, gilt als die wichtigste Phase der englischen Einflüsse auf verschiedene Bereiche wie Ökonomie, Politik, Kultur, Sport usw.:

Die führende Rolle der Vereinigten Staaten erstreckt sich nach dem Zweiten Weltkrieg nicht nur auf Wirtschaft und Politik, sondern auf fast alle Bereiche des Lebens. Neuerungen und Erkenntnisse in Wissenschaft, Technik, Kultur und gesellschaftlichem Leben [vor allen Dingen im Bereich populären Künste] beeinflussen vor allem Westeuropa, aber auch andere Teile der Welt. [...] Sprachliche Entlehnungen ergeben sich aus den vielfältigen internationalen Beziehungen, durch Zusammenarbeit und Kontakte auf ökonomischem, militärischem, politischem, kulturellem, touristischem und sportlichem Gebiet. (vgl. Langner 1995: 34 zit. nach Kowalonek-Janczarek 2019: 49)

Die englische Sprache beeinflusst seit 1945 vor allem die Fachsprache, aber auch die Hoch- und Umgangssprache und Dialekte (vgl. Yang 1990: 2 zit. nach Kowalonek-Janczarek 2019: 49). Das

Englische verbreitete sich in alle Bereiche der Gesellschaft und wurde die bedeutendste internationale Sprache:

An einer Tatsache kommt man nicht vorbei, nämlich dass Englisch die Sprache der internationalen Organisationen geworden ist, die Sprache der Wirtschaft und Technologie, der sprachliche Zugang zur Teilhabe - oder Hoffnung auf Teilhabe - an Arbeit, Einfluss und vielleicht auch Macht. (Kohn 2007: 207)

An den drei Entlehnungsphasen erkennt man, dass nach dem Ende des britischen Kolonialreiches, eine neue Supermacht entsteht. Als Amerika der führende Leiter in Bereichen wie Technologie, Wissenschaft und Handel wurde, verbreitete sich die englische Sprache als die gemeinsame Sprache der internationalen Kommunikation und Entwicklung. Leitner (2009: 8) beschäftigte sich auch mit der Verbreitung der gemeinsamen Sprache und hat den quantitativen Faktor der englischen Sprache bearbeitet. Demnach gibt es etwa 1,5 Milliarden Englischsprecher weltweit und obwohl andere Sprachen, wie z.B. das Chinesische, quantitativ stärker sind, trägt das Englische jedoch den Titel der Weltsprache. Dazu tragen auch zahlreiche Staaten bei, die Englisch als die Zweitsprache eingeführt haben:

Der Status Zweitsprache und offizielle Sprache betonen die landesinterne Rolle des Englischen. Es wurde aber auch früh zur interkolonialen Sprache und zur Sprache, die den Verkehr mit dem Zentrum, also Großbritannien oder den USA, regelte. Schließlich wurde es zur globalen Sprache. (Leitner 2009: 16)

Englisch ist zudem die Konzernsprache vieler Unternehmen wie etwa der Deutschen Bank. Außerdem wird in Institutionen wie UNICEF und das Rote Kreuz ausschließlich Englisch gesprochen. Die Bedeutung des Englischen ist auch in der Popkultur zu sehen. Die englische Sprache dominiert in der Literatur, Musik und im Fernsehen. In den Medien wird auf Englisch gesprochen, geschrieben und auch gesungen. Dementsprechend ist das Englische nicht nur die Sprache, die zwecks weltweiten Verständnisses gesprochen wird, die englische Sprache wird ebenfalls für das Zugehörigkeitsgefühl gelernt und gesprochen (vgl. Burmasova 2010: 80).

2.2. Englische Einflüsse auf die Jugendsprache

In Kapitel 2 wurde der Einfluss des Englischen auf die deutsche Sprache dargestellt. Ning (2014: 341) erklärt, dass die Sprache der Jugendlichen eine komplexe Varietät der Standardsprache ist und für andere Sprachgruppen als eine Geheimsprache wirken kann. Das Phänomen der Jugendsprache kann man verschiedenen Perioden zuordnen:

- 1) Vorläufer: Historische Studierenden- und Schülersprache
- 2) Fünfzigerjahre: ‚Halbstarken-Chinesisch‘
- 3) Sechzigerjahre: ‚Teenagerdeutsch‘

4) Siebzigerjahre: ‚APO-Sprache‘, ‚Szene-Sprache‘, ‚Schülerdeutsch‘

5) Seit den Achtzigerjahren: ‚Die große Vielfalt‘ (vgl. Lapp zit. nach Ning 2014: 342)

Für die englischen Einflüsse auf die deutsche Jugendsprache ist die letzte Periode die wichtigste:

Durch die allgegenwärtigen Medien und die unseren Alltag durchdringenden Kommunikationstechnologien wie Internet, Facebook, Twitter und soziale Netzwerke, die ja heutzutage ein wesentlicher Bestandteil jugendlicher Kommunikation geworden ist, ist eine Verbreitungstiefe gewährleistet, die die Jugendsprache zu einem weit umfassenderen Phänomen mit größerer Präsenz hat werden lassen als dies in früheren Entwicklungsphasen der Fall war. (Ning 2014: 343)

Zu Hobbys und Aktivitäten der Jugendlichen zählen wir heutzutage meistens die sozialen Netzwerke wie TikTok, Instagram, YouTube: „Mit der Entwicklung des Internets wurde dieser Einfluss intensiviert und verstärkt. Jugendliche in Deutschland und Kroatien wenden sich öfter an Internet-Portale und online Magazine, da ihnen diese über Mobiltelefone und Computer jederzeit leicht zugänglich sind“ (Horvat 2018: 1). Horvat erklärt dazu ferner, dass sich die Jugendsprache seit den 60-er Jahren am meisten verändert hat, unter dem Einfluss der Popkultur, besonders der Pop-Musik. Auch Adina (2012: 190) hebt Ähnliches hervor: „Im Bereich rund um populäre Musik, der ein wichtiger Bestandteil der jugendlichen Kultur und Sprache ist, lässt sich der Einfluss des Englischen auf die [deutsche] Sprache nicht übersehen. Das könnte natürlich auf die Dominanz des Englischen in den Liedtexten selbst zurückzuführen sein“. Adina (ebd.) erklärt, dass der Grund für die schnelle Verbreitung des Englischen unter Jugendlichen die negative Einstellung zur deutschen Sprache ist. Englische Wörter findet man öfter auch in der deutschen Pop-Musik, da Autoren von Liedtexten immer mehr englische, statt deutsche Wörter einfügen. Ähnliches behauptet auch Ning (2014: 343), nämlich, dass englische Einflüsse aus der Musik und teils auch aus der Werbeindustrie sowie den Medien stammen.

2.2.1 Merkmale der Jugendsprache

Die Jugendsprache dient als ein Phänomen der Sprache, das unter nicht erwachsenen Gruppen und auch anderen Jugendgruppen schwer zu verstehen ist (vgl. Ning 2014: 344). Ein Grund für die Isolierung liegt nach Horvat (2018: 14) einerseits in der Tatsache, dass Jugendliche sich von Erwachsenen und anderen Jugendgruppen unterscheiden möchten und, andererseits, ein Gefühl der Nähe und Zugehörigkeit zwischen den Mitgliedern der Jugendgruppe erreichen wollen. Deswegen ist diese Abgrenzung zu anderen Sprachen wichtig, weil sie eine Opposition zu den Regeln der Standardsprache zeigen. Ferner werden Merkmale wie Bedeutungsverschiebung, neue Wortschöpfungen, Kurzwörter, Lückenfüller und Superlativbildung genannt (vgl. Achilles und Pighin 2008 zit. nach Horvat 2018: 15). Ein bekanntes Modell, das die Merkmale der

Jugendsprache beschreibt, stammt von Hennes (1986 zit. nach Horvat 2018; zit. nach Vikoler 2017) Es umfasst folgende Dimensionen:

- a) „eine funktionelle Dimension der Sprachprofilierung“
- b) „eine strukturelle Dimension des Jugendtons“
- c) „eine pragmatische des Praxisbezugs“ und
- d) „eine Dimension der Sprachkritik und der inneren Mehrsprachigkeit“

Dimensionen unter a), c) und d) werden wie folgend beschrieben:

Unter der Dimension der Sprachprofilierung versteht Henne die Abgrenzung zur Erwachsenenwelt („Ihr“), die Identifikation mit der Gruppe („Wir“) und die individuelle Identitätsfindung („Ich“). Die Dimension des Jugendtons hingegen zeichnet sich durch Sprüche, Syntax, Redensarten, Wortbildung, Wortschatz, Prosodik und Grafie aus. In der Dimension des Praxisbezugs unterscheidet Henne folgende Bereiche: Kommunikation in der Gruppe (Schule, Beruf, Freizeit), Befindlichkeit (Gemütszustand), Verbindlichkeit (Verständnis oder Zurückweisung), Musik, Reizobjekte (Medien, Kleidung), Schulwortschatz und weltanschaulicher und politischer Wortschatz (Arbeitslosigkeit). Die Dimension der inneren Mehrsprachigkeit und Sprachkritik sieht die Jugendsprache als eine „Varietät“ des Deutschen. (Vikoler 2017: 10)

Unter der strukturellen Dimension des Jugendtons versteht Horvat (2018) Folgendes:

„eigenwillige Grüße, Anreden und Partnerbezeichnungen (Tussi); griffige Namen- und Spruchwelten (Mach‘n Abgang); flotte Redensarten und stereotype Floskeln (ganz cool bleiben); metaphorische, zumeist hyperbolische Sprechweisen (Obermacker = Direktor); Lautwörterkommunikation (bäh, würg) Prosodische (die Lautstruktur betreffende) Sprachspielereien (wahnsinnig) und Wortbildungen (ätzend, macke)“. (Henne 1986 zitiert nach Horvat 2018: 15)

Worauf sich mehrere Untersucher wie Horvat (2018), Vikoler (2017), Ning (2014), Michaelis (2014) und Mardari (2018) hier einigen, ist der Einfluss der englischen auf die deutsche Jugendsprache. Die englische Sprache hat den Wortschatz deutscher Jugendlichen mit mehreren Entlehnungsarten und Phrasemen überschwemmt. Mardari (2018: 343) erklärt ferner, dass sich aufgrund der gleichen (germanischen) Sprachfamilie, das Englische leicht in das Deutsche integriert:

Fest steht, dass in Deutschland, zumindest in der Jugendsprache und Massenmedien, im Durchschnitt mehr Anglizismen verwendet werden als in anderen europäischen Ländern, die eine romanische Sprache haben. Dies kann folgenden Grund haben: die deutsche Sprache ist dem Englischen verwandt (sie gehören beide der germanischen Sprachgruppe an), weshalb englisches Wortgut recht leicht in das Deutsche zu integrieren ist. (ebd.)

Dass man mit der Übernahme und dem Gebrauch englischer Lexeme auch übertreiben kann, wird im nächsten Kapitel am Beispiel des "Denglischen" veranschaulicht.

2.3. Denglisch

Dass das Englische die deutsche Sprache wesentlich beeinflusst, wurde bereits in den obigen Kapiteln erwähnt. Die Sprachgruppe, die vom englischen Einfluss am meisten betroffen ist, sind

die Jugendlichen. Was ist überhaupt Denglisch? Denglisch ist eine neue Form des Deutschen, die englische Wörter, Phrasen und Grammatik beinhaltet:

Die Bildung namens "Denglisch" (eine Kombination aus Deutsch und Englisch) ist ein Konzept der deutschen Sprache, das der Kritik des übermäßigen Gebrauchs von Anglizismen und imaginären englischen Wörtern und Ausdrücken auf Deutsch oder die Erstellung von künstlichen englischen Wörtern im Inneren dient [...] Heute ist Denglisch eine englisch geprägte, leicht zu entwertende Form des Deutschen, die Wörter, Phrasen und grammatikalische Strukturen des Englischen enthält, die bereits im letzten Jahrhundert in Mode kam, die heute weit verbreitet ist. (Milcan und Sulac 517: 2020)

Das Konzept erkennt man meistens an der Grammatik und der veränderten Struktur deutscher Sätze. Milcan und Sulac (ebd.) sammelten Beispiele, bei denen grammatikalische Strukturen der deutschen Sprache durch englische ersetzt werden. Tabelle 1 zeigt Veränderungen in der Grammatik, u.a. die Verwendung des Apostrophs in einigen Ausdrücken. Die Spalte links zeigt denglische Ausdrücke und ihre englische Übersetzung, die Spalte rechts präsentiert grammatisch korrekte Äquivalente dieser Ausdrücke in der deutschen Sprache:

Tabelle 1: Denglische Ausdrücke und grammatisch korrekte Äquivalente (vgl. Milcan und Sulac 2020: 517)

<i>Denglisch</i> Ausdrücke	Grammatisch korrekte Äquivalenten im Deutschen
<i>in Englisch, in Deutsch</i> Englisch: „in English“, „in German“	statt: <i>auf Englisch, auf Deutsch</i>
<i>das macht Sinn</i> Englisch: „that makes sense“	statt: <i>das hat Sinn</i>
<i>etwas erinnern, ich erinnere etwas</i> Englisch: “to remember”, ”to remember something”	statt: <i>sich an etwas erinnern, ich erinnere mich an etwas</i>
<i>nicht wirklich</i> Englisch: „not really“	statt: <i>eigentlich nicht</i> ; auf Englisch "not really"
<i>in Irak, in Iran</i> Englisch: „in Iraq, in Iran“	statt: <i>im Irak, im Iran</i>); auf Englisch "in Iraq, Iran".
<i>Wikipedia's Gestaltung</i> Englisch: „Wikipedia's design“	statt: <i>Wikipedias Gestaltung</i> .

In der Arbeit von Saputo und Stepanov (2020) wurde untersucht, ob das Phänomen Denglisch dabei hilft, die deutsche Sprache als die zweite Fremdsprache besser zu lernen. Die Untersuchung

bestätigte ihre Hypothese, dass Denglisch und Anglizismen dazu beitragen können, Deutsch besser zu verstehen. Die Ergebnisse zeigten, dass die Mehrheit der Probanden glaubt, dass Denglisch beim Fremdspracherwerb hilfreich ist: „Both Denglish and Anglicisms are essential parts of German, which are important for the purpose of maintenance of knowledge of language at a relevant level“ (Saputo und Stepanov 2020: 94). Die Autoren ergänzen weiter, dass solche Sprachtendenzen die moderne Gesellschaft widerspiegeln.

3. Zum Begriff Anglizismus

Wie bereits in den obigen Kapiteln erwähnt wurde, ist das Englische als *Lingua Franca*, die weltweit wichtigste internationale Sprache, und beeinflusst somit eine Vielfalt von anderen Sprachen. Diese sprachlichen Einflüsse des Englischen verursachen Veränderungen nicht nur in der deutschen, sondern auch in anderen Sprachen und man stößt auf Phänomene wie Anglizismen. Aber was sind Anglizismen? Obwohl es zahlreiche Definitionen des Begriffs *Anglizismus* gibt, weist Michaelis (2014) darauf hin, dass es nicht einfach ist, den Begriff *Anglizismus* zu definieren, da die englische Sprache geografisch die meistverbreitete Sprache ist. Diesbezüglich behauptet Yang (2010: 8), Anglizismus sei ein „Oberbegriff von Entlehnungen aus dem amerikanischen Englisch, dem britischen Englisch sowie den übrigen Sprachbereichen wie Kanada, Australien, Südafrika u.a.“ Ferner erklärt Michaelis, dass in der Linguistik Entlehnungen zweifellos (hauptsächlich) aus dem britischen und amerikanischen Englisch herkommen und teilt die Entlehnungen in Britizismen und Anglizismen (vgl. Engels 1976 zitiert nach Michaelis 2014: 36). Diese Aufteilung lehnt sich vor allem an den geschichtlichen Kontext an, d. h. die zwei Weltkriege. Bis zum Ersten Weltkrieg herrschte in der Wirtschaft, Politik und Kultur die britisch-englische Sprachform aber nach dem Zweiten Weltkrieg überwiegt der amerikanisch-englische Einfluss auf andere Sprachen. Die Begriffe *Amerikanismus* und *Britizismus* verwendet man zur Differenzierung spezifischer Varianten und als Oberbegriff wird immer noch *Anglizismus* benutzt (vgl. Yang 2010: 9).

3.1. Zum Begriff Entlehnung

Bevor Entlehnungsarten und Motive präsentiert werden, soll eine Definition für den Begriff *Entlehnung* gegeben werden.

Entlehnungen werden nach Wahrig (2002) als eine Erweiterung des Wortbestandes einer Sprache durch Übernahme eines Ausdrucks aus einer Fremdsprache definiert. Eine ähnliche Definition der Entlehnung bietet auch Burmasova (2010: 27) indem sie die Entlehnung als ein Hyperonym für Prozess und Ergebnis der Übernahme postuliert.

3.1.1. Lehn motive

Hänninen und Karikoski (2011: 13) listen Gründe bzw. Lehn motive auf, die beim Fremdwortimport wichtig sind. Als Vorbild für die Aufteilung nehmen sie die vier Lehn motive Zimmers (vgl. 1997 zit. nach Hänninen und Karikoski 2011: 13):

- a) „die blanke Notwendigkeit“
- b) „kurze, knappe, relativ affixfreie“ englische Wörter
- c) die Position der Vereinigten Staaten in der Lehnkultur und
- d) „die deutsche Identitätskrise“

Das erste Lehn motiv beinhaltet neue Erfindungen und ihre Namen, z. B. die Integration des Wortes „Scanner“: Solche Entlehnungen sind praktisch, wenn man für die neuen Sachen oder Sachverhalte keine passende muttersprachliche Bezeichnung hat (vgl. Bußmann in Hänninen und Karikoski 2011: 13-14). Das zweite Lehn motiv beinhaltet englische Wörter, die einfach attraktiver wirken und kürzer als die deutsche Variation sind, bspw. „Stress“ – *Anstrengung* (ebd. 14). Als drittes Lehn motiv dient die Position der Vereinigten Staaten. Die Vereinigten Staaten wurden die führende wirtschaftliche Macht im 20. Jahrhundert (vgl. Crystal 2003 in Hänninen und Karikoski 2011: 10). Somit wurde die englische Sprache die dominierende Sprache in Bereichen wie Politik, Handel, Wirtschaft, Freizeit und Medien (vgl. ebd.). Das Englische verbindet sich eng mit den Medien. Amerikanische Popkultur etabliert die englische Sprache als ein alltägliches Medium durch Fernsehen, Film und Musik (vgl. Berns 2007 zit. nach Hänninen und Karikoski 2011: 10). Deswegen gelten die USA als „das Hauptmotiv für Entlehnung aus dem Englischen“ (Zimmer 1997 in Hänninen und Karikoski 2011: 13-14). Letztens erkennt man den Bedarf, negativen Einstellungen und Gefühlen zum Deutschen nach 1945 auszuweichen. Diese Sensibilität hat daher neue Einflüsse auf die deutsche Sprache zur Folge.

3.2. Lexikalische Entlehnungsarten

Da sich mehrere Forscher wie Mayer und Putnik (2011), Burmasova (2010), Velju-Ajdini (2009) und im großen Teil auch Brandt (2017) in ihren Studien an Yangs (1990) Typologie anlehnen, wird auch hier diese Kategorisierung berücksichtigt.

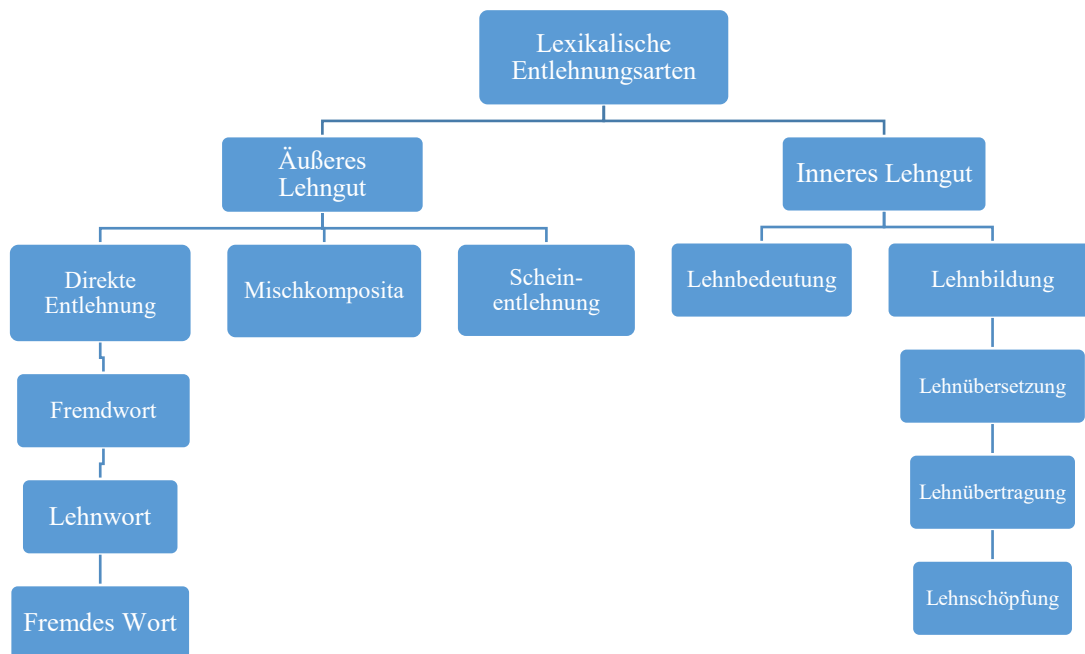


Abb. 1: Entlehnungsarten nach Yang (1990)

Nach Yangs (1990) Kategorisierung werden lexikalische Entlehnungsarten in äußeres und inneres Lehnwort aufgeteilt. Unter äußerem Lehnwort versteht Yang drei Entlehnungsarten: direkte Entlehnungen, Mischkomposita und Scheinentlehnungen. Zusätzlich werden direkte Entlehnungen auf Fremdwort, Lehnwort und fremdes Wort aufgeteilt. Bei innerem Lehnwort unterscheidet man zwischen der Lehnbedeutung und Lehnbildung, wobei Lehnbildungen noch als Lehnübersetzung, Lehnübertragung und Lehnschöpfung kategorisiert werden.

Da die Motive für Entlehnungen vorgestellt wurden, ist es wichtig, äußeres Lehnwort darzustellen, da wir uns im Rahmen dieser Arbeit mit hybriden Anglizismen beschäftigen. Weitere Entlehnungsarten werden im Folgenden auch näher beleuchtet.

3.2.1. Direkte Entlehnungen

Unter direkten Entlehnungen versteht Yang (1990) das *Fremdwort*, *Lehnwort* und *fremde Wort* als Wörter mit englischem Ursprung, die entweder unverändert oder teilweise verändert in das Deutsche integriert worden sind (vgl. ebd.). Unter einem *Fremdwort* versteht man ein unverändertes Lexem oder eine Lexemverbindung mit englischer Orthografie. Beispiele wie „Callgirl“, „Cowboy“, „Playboy“, „Jeans“ sind in der deutschen Sprache morphologisch, orthografisch und phonologisch gleich wie im Englischen (Yang 2010: 11). Die drei Merkmale, morphologische, orthografische und phonologische Faktoren, nimmt Yang (ebd.) an, um das

Fremdwort vom *Lehnwort* abzutrennen und die zwei Begriffe zu unterscheiden. Im Folgenden werden die drei Merkmale detaillierter beschrieben:

- a) Morphologisches Merkmal: an alle englischen Verben, die in das Deutsche entlehnt werden, hängt man ausnahmslos das deutsche Infinitivmorphem *-(e)n* an, wie in den Beispielen *campen* – „to camp“, *managen* – „to manage“. Wenn diese Entlehnungen flektiert werden, wird die Personalendung angehängt, z.B. *ich grille, du grillst, er grillt* usw.

Adjektivische Anglizismen werden deutsch flektiert: ein *cleverer* Student, eines *cleveren* Studenten. Auch einige substantivische Anglizismen haben die deutsche Pluralendung, bspw. *der Manager - die Manager, der Boss - die Bosse*, aber, die Großschreibung der Substantive wird nicht als Lehnwortmerkmal angesehen.

- b) Orthografisches Merkmal: Yang (2010) erklärt ferner, dass orthografische Veränderungen vorliegen, wenn englisch *c-* und *ss-*Schreibweise durch deutsche *k-* und *ß-*Schreibweise ersetzt werden: „comfort“ - *Komfort*, „code“ - *Kode*, „club“ - *Klub*. Andere Veränderungen sind in Entlehnungen wie *Scheck* – „check“, *Streik* – „strike“ zu sehen.

- c) Phonologisches Merkmal: Dieses Merkmal verweist auf die Anpassung an das deutsche Phonemsystem. Anglizismen wie *Start, Stopp, Klub* folgen deutschen Ausspracheregeln, Anglizismen wie *Hit, Slip* oder *Test* sind im Deutschen wie im Englischen gleich oder ähnlich und brauchen sich an das deutsche phonologische System nicht anzugleichen. Anglizismen, wie z.B. *Callgirl, Jeans*, die mit den deutschen Ausspracheregeln nicht übereinstimmen, werden als Fremdwörter betrachtet (vgl. Yang 2010: 11-12).

Yang (2010) beschreibt die Abgrenzung zwischen Fremd- und Lehnwörtern als fließend. Swietlik (2011) ist der gleichen Meinung: „Es muss aber betont werden, dass der Unterschied zwischen dem Fremdwort und dem Lehnwort nicht eindeutig ist und ein Großteil der Entlehnungen sich in einem Raum zwischen dem Fremdwort und dem Lehnwort befindet“ (Swietlik 2011: 15). Der Grund dafür liegt im Begriff *Fremdwort*. Diesbezüglich argumentiert Polenz (1979), dass auch ein deutsches Wort fremd sein könnte, beispielsweise Wörter einer Fachsprache sind für den Nichtfachmann unverständlich (vgl. Polenz 1979 zit. nach Swietlik 2011: 15). Auch in Yangs (1990) Untersuchung wird ergänzt:

Bei der Unterscheidung von Fremd- und Lehnwörtern helfen morphologische, orthografische und phonologische Merkmale, doch können Fremd- und Lehnwörter nicht eindeutig unterschieden werden. Schon im Jahr 1959 wurde festgestellt, dass eine endgültige Festlegung unmöglich ist. (Yang 1990 zit. nach Näsi 2013: 15)

Dass eine klare Abgrenzung der beiden Termini schwierig ist, betonen auch Mayer und Putnik (2011: 134) in ihrer Studie.

3.2.2. Pseudoanglizismen

Pseudoanglizismen, auch Scheinentlehnungen genannt, definiert Steffens (2017: 276) folgendermaßen:

Wir verstehen unter Pseudoanglizismen Wörter, die scheinbar als lexikalische Einheiten aus dem Englischen entlehnt, tatsächlich aber im Deutschen mit Mitteln der Wortbildung entstanden sind (z.B. *Basecap*, *Beamer*), oder die im Zuge der Entlehnung im Deutschen einen Bedeutungswandel durchlaufen und dabei eine neue Bedeutung (hinzu)bekommen haben (z.B. *Mobbing*, *flashen*). (Steffens 2017: 276)

Diese Entlehnungsart gliedert sich in drei Gruppen auf: *Lehnveränderung*, *lexikalische Scheinentlehnung* und *semantische Scheinentlehnung*. Mayer und Putnik (2011: 135) haben die Ausdrücke in Anlehnung an Filipović (1996) detaillierter analysiert. Unter *Lehnveränderung* versteht man die Reduktion der Ausdrucksseite, wie im Beispiel *Profi* – „professional“. *Lexikalische Scheinentlehnungen* beinhalten Wörter, die im Deutschen als Anglizismus bezeichnet werden, aber im Englischen existieren sie in dieser Form und Bedeutung nicht, z. B. *Handy* – „cell phone“, „mobile phone“. *Semantische Scheinentlehnungen* sind Lexeme, die formal mit dem Lexem der Gebersprache übereinstimmen, sich aber semantisch von diesem Lexem unterscheiden, wie im Beispiel *Slip* – „panties“.

4. Hybride Anglizismen

Hybride Anglizismen¹ sind der Kern dieser Arbeit und Untersuchung. Diese werden nach Swietlik (2011: 18) und Dargiewicz (2014: 126) als Wörter, die zum Teil aus der deutschen Sprache und zum Teil aus der Gebersprache stammen, definiert. Burmasovas (2010: 54) Sichtweise bezüglich dieser Entlehnungsart geht in eine ähnliche Richtung: „[Es] handelt sich bei dieser Kategorie um Ableitungen wie *Besprayung* und Komposita aus exogenen und indigenen Bestandteilen wie *Gesichts-Tattoo*.“

Mayer und Putnik (2011) heben folgende Termini aus der sprachwissenschaftlichen Literatur hervor, z.B. Mischverbindungen (Zindler 1959, Burmasova 2010) und Mischkomposita (Carstensen 1979). Obwohl man in den meisten wissenschaftlichen Arbeiten den Begriff *Mischkomposita* verwendet (s. Abb. 1), meinen Mayer und Putnik (2011: 134), dass dieser Begriff nur die Wortklasse der Substantive beinhaltet:

Während sich hybride Bildungen und Mischverbindungen sowohl auf Komposita als auch Derivate beziehen, spricht man von Mischkomposita in den Fällen, wenn es sich um Zusammensetzungen innerhalb der substantivischen Wortklasse handelt. (Mayer und Putnik 2011: 134)

Aus diesem Grund wird weiter in dieser Arbeit die Bezeichnung hybride Anglizismen bzw. *Hybridanglizismen* benutzt, da die Untersuchung nicht nur Substantive, sondern auch Adjektive und Verben umfasst. Da im Rahmen dieser Arbeit die Gebersprache die englische Sprache ist, werden hier hybride Bildungen als Ableitungen und Komposita, die teilweise aus dem Deutschen und teilweise aus dem Englischen stammen, betrachtet.

Burmasova (2010) unterteilt hybride Anglizismen in zwei Kategorien: hybride Bildungen mit englischem Vorbild und ohne englisches Vorbild. Hybride Bildungen mit englischer Vorlage, wie bspw. *Haarspray* – *hairspray* werden nur teilweise ins Deutsche übersetzt. Im Unterschied zur ersten Kategorie beinhalten hybride Bildungen ohne englisches Vorbild deutsche Wörter, die mit übernommenem englischem Teil gebildet werden, z. B. die Zusammensetzungen *Managerkrankheit* und *Online-Nutzung* (vgl. Mayer und Putnik 2011: 135). Zu den obigen zwei Kategorien heben Mayer und Putnik (2011) und Swietlik (2010) auch einen dritten Typ der hybriden Anglizismen hervor: Zusammensetzungen, die mit Lexemen aus zwei verschiedenen Sprachen gebildet werden, wie z. B. *Nichtclub-Chef*, mit Lexemen aus der englischen und französischen Sprache (vgl. Mayer und Putnik 2011: 135, Swietlik 2011: 18).

¹ Auch *Mischkomposita* (Swietlik 2011, Burmasova 2010, Näsi 2013), *Mischbildung* (Dargiewicz 2014) und *Mischverbindung* (Burmasova 2010) genannt

Einige Wissenschaftler wie Yang (1990) beschäftigen sich mit der Problematik dieser Entlehnungsart, da es in manchen Fällen schwierig festzustellen ist, ob der Gesamtausdruck schon im Englischen vorhanden ist, oder ob das Mischkompositum erst im Deutschen geprägt worden ist.

4.1. Relevante Forschungen

Es wurde in den obigen Kapiteln erwähnt, dass heutzutage die englische Sprache immer mehr in den deutschen Medien vertreten ist. Fink (2015: 187) geht davon aus, dass die Einflüsse des Englischen besonders in der Pressesprache sichtbar sind. Eine Häufung der Anglizismen sieht man in Zeitschriften für Erwachsene, aber besonders auch in Jugendzeitschriften. Finks Untersuchung von Anglizismen in Jugendzeitschriften wie *Bravo* und *Freizeit-Magazin* basierte auf Werbeanglizismen, d. h. Anglizismen, die zur Werbung für Produkte oder Dienstleistungen dienen (vgl. ebd.). Wenn man sich Finks Korpus anschaut, nehmen Werbeanglizismen mehr als 27 % davon ein. Die Werbeanglizismen dienen zwar zur Werbung, aber etliche Formen sind bezüglich ihrer Wortbildung tatsächlich Zusammensetzungen, wovon ein Lexem von einem deutschen Wort stammt, und der andere Teil englischer Herkunft ist, weswegen man diese auch als hybride Anglizismen betrachten kann, z. B. *Club-Ausweis*, *Single-Knüller*, *Party-Scherzartikel* usw. (vgl. ebd. 2015: 192-193). Des Weiteren stellt Fink fest, dass sich isolierte Lexeme öfter wiederholen. Lexeme wie *Hit*, *Hobby*, *Single*, *Boy*, *Party*, *Star*, *Top* werden häufig zur Bildung neuer Komposita genutzt. Dies zeigt auch, dass einige Sachbereiche, wie Prominente, Musik, Freizeit und Mode usw., im Fokus der Rubriken ausgewählter Jugendzeitschriften stehen. Ähnliches zeigt sich auch in Wehrli (2002) Untersuchung:

In BRAVO hat sich gezeigt, dass folgende Anglizismen, die hier alphabetisch geordnet sind, am häufigsten Verbindungen mit anderen Wörtern eingehen: Band, Boy, CD, Charts, Clip, Dancefloor, Flirt, Hip Hop, Hit, Live, Outfit, Party, Pop, Power, Punk, Rap, Rock, Single, Show, Song, Soul, Star, Techno. Dabei sticht sofort ins Auge, dass die gängigen Musikstile unter ihnen sind. (Wehrli 2002: 106)

In Wehrli (2002) weiterer Untersuchung der *BRAVO* Zeitschrift wurden 5034 Anglizismen aus 10 verschiedenen Ausgaben erforscht. Davon waren 30 % substantivische Komposita. Die Analyse hat außerdem gezeigt, dass die meisten Zusammensetzungen zweigliedrige substantivische Komposita sind.

Aus den obigen Untersuchungen geht klar hervor, dass sich Hybridanglizismen einfach und immer häufiger in deutsche Jugendzeitschriften integrieren und die Gründe dafür sind verschieden. Jugendzeitschriften unterstützen die Jugendsprache und verwenden die englische Sprache als Ausdruck der Gruppenzugehörigkeit oder auch um Wörter zu bezeichnen, die keine Deutsch-Äquivalente haben, aber auch um die Wiederholung gleicher Wörter zu vermeiden. Die englische

Sprache hat auch einen modischen Eindruck unter Jugendlichen, was die Mischung der englischen und deutschen Sprache stärker bestätigt (vgl. ebd. 2002: 60-61).

Obwohl es zum Thema hybride Anglizismen in Jugendzeitschriften zurzeit wenige Forschungen gibt (vgl. z.B. Näsi 2013), haben einige Wissenschaftler relevante Forschungen anhand von Frauenzeitschriften und Nachrichten-Magazinen durchgeführt. Es werden die relevantesten Untersuchungen hier dargestellt.

Die Arbeit von Mayer und Putnik (2011) beschäftigte sich mit der theoretischen Grundlage der Anglizismen allgemein, aber die Korpusanalyse beinhaltete nur hybride Anglizismen bzw. Mischkomposita. Die Untersuchung hatte zum Ziel, Mischkomposita in den Frauenzeitschriften *Laviva* und *freundin* zu analysieren. In der Forschung von Mayer und Putnik wurden die Hybridanglizismen nach Wortarten klassifiziert. Die Analyse zeigt, dass Substantive viel mehr als andere Wortarten vorkommen. 93 % der Anglizismen sind Substantive, danach folgen mit 5 % Adjektive und zuletzt die Verben mit 2 % (Mayer und Putnik 2011: 136). Die Hybridanglizismen wurden kategorisch auch nach verschiedenen Themenbereichen wie z. B. Mode, Schönheit, Technik, Wirtschaft, Musik usw. geordnet. Deutlich ist, dass die Hybridformen am häufigsten in Themenbereichen wie Mode, mehr als 32 %, und Schönheit, etwa 21 %, auftauchen, etwas weniger, 5 % der Hybridanglizismen wurden dem Themenbereich Technik und Wirtschaft zugeordnet (vgl. ebd. 2011: 137). Zusätzlich wurden in der Untersuchung von Mayer und Putnik (2011) Hybridanglizismen anhand ihrer orthografischen, grammatischen und Wortbildungsmerkmalen analysiert. In der orthografischen Integration unterscheiden sie zwischen drei Schreibweisen, zusammen und getrennt geschriebene Hybridanglizismen und die, die mit einem Bindestrich geschrieben werden. Hybridanglizismen, die mit einem Bindestrich geschrieben werden, tauchen am meisten auf (58, 7 %), danach folgen zusammengeschiedene Formen (40, 8 %) und am wenigsten findet man getrennt geschriebene Hybridanglizismen (0, 5 %). In der Analyse wurde auch festgestellt, dass doppelte Schreibweisen (mit und ohne Bindestrich), möglich sind, aber seltener vorkommen (vgl. ebd. 2011: 139). Die Analyse der grammatischen Integration zeigte, dass sich die Hybridanglizismen nach den deutschen Regeln flektieren. Falls das Grundwort deutsch ist, wird das Genus auch von der Hybridform übernommen, aber im Falle, dass das Grundwort englisch ist, richtet sich das Genus nach einem semantisch ähnlichen deutschen Wort. Bei der Pluralbildung wird das Morphem –s eingeführt, ähnlich wie im Englischen, bspw. *Film-Beautys*. Im Bereich der Wortbildungsmuster wurde bestätigt, dass im Hybridanglizismus das englische Kompositionsglied als Bestimmungs- und auch als Grundwort stehen kann, d. h. entweder auf der ersten oder zweiten Stelle des

Mischkompositums. Mit 53 % überwiegen Hybridanglizismen, die ein deutsches Grundwort haben. Etwas weniger, 47 % der Hybridanglizismen, werden mit dem Bestimmungswort deutsch und Grundwort englisch gebildet (vgl. ebd. 2011: 140). Letztlich wird in der Untersuchung begründet, wieso englische Ausdrücke und Mischformen eingeführt werden. Zum einen verleiht die englische Sprache eine Art Modernität und ersetzt auch deutsche Äquivalente, zum anderen gibt es auch sprachökonomische Gründe. Häufig sind die Hybridanglizismen kürzer als das deutsche Äquivalent.

Die zurzeit aktuellste Forschung der Hybridanglizismen wurde von Hunt (2019) durchgeführt. Das Ziel dieser Forschung war es, die Hybridanglizismen in der deutschen Sprache zu untersuchen. Die Forschung wurde in zwei Datensammlungen aufgeteilt, wobei die erste Datensammlung mehrere Sprachproben beinhaltet und die zweite Datensammlung wurde aus der Zeitung *Spiegel* herausgenommen. Die Daten, die aus den Sprachproben gesammelt wurden, beinhalten Diskurse mit 4700 Teilnehmern, die aus Deutschland, Österreich, Liechtenstein, Luxemburg, der Schweiz, Belgien und Italien kommen. Das Korpus wurde vom Bayerischen Archiv für Sprachsignale und dem Institut für deutsche Sprache erworben. Die Teilnehmer haben über tägliche Aktivitäten wie Hobbys und Freizeit gesprochen. Für den Vergleich der Ergebnisse mit der *Spiegel* Zeitung wurden nur die Sprachproben der deutschen Teilnehmer weiterhin analysiert. Die zweite Datensammlung beinhaltet Wörter, die aus 52 verschiedenen *Spiegel*-Ausgaben stammen.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Anglizismen aus der Sprachprobe über 37 % Hybridanglizismen beinhalten, aber das Spiegel-Korpus zeigte, dass über 50 % der erworbenen Anglizismen hybride Formen sind. Was die Kategorisierung der Hybridanglizismen nach ihrer Wortart betrifft, zeigen die Sprachproben, dass mehr als 92 % der Hybridanglizismen der Wortart Substantive angehören. Etwa 3,7 % sind Adjektive, 2,5 % sind Verben und weniger als 1 % stellen Adverbien dar. Die Analyse des Spiegel-Korpus zeigt ähnliche Ergebnisse, wobei mehr als 97 % der Hybridformen Substantive sind, etwa 1,5 % sind Adjektive und weniger als 1 % sind Verben oder Adverbien (Hunt 2019: 112). Interessanterweise zeigt die Untersuchung auch, dass die meisten Hybridanglizismen mit dem deutschen Grundwort und englischen Bestimmungswort autochthon sind. Mehr als 60 % der Wörter in den Sprachproben und mehr als 77 % der Wörter aus dem *Spiegel*-Korpus werden nur einmal angeführt. In beiden Korpora ist es deutlich (*Spiegel* mit 53 %, Sprachproben 57 %), dass Hybridformen mit einem deutschen Grundwort und englischen Bestimmungswort vielmehr überwiegen als umgekehrte Formen (vgl. ebd. 114). Als Letztes wird betont, dass einige Anglizismen, wie „test“ und „film“, häufig als Grundwörter vorkommen und

dass Lexeme aus den Bereichen *Technologie* und *Lebensstil* öfter als Bestimmungs- und auch Grundwort eintreten (vgl. ebd. 114).

5. Praktischer Teil

Der praktische Teil dieser Arbeit beschäftigt sich mit Hybridanglizismen aus 18 verschiedenen Jugendzeitschriften. Die Jugendzeitschriften, die hierbei untersucht werden, beinhalten verschiedene Ausgaben zwischen Dezember 2021 und Dezember 2022. Es werden insgesamt 4 Ausgaben der Zeitschrift *Popcorn* und jeweils 7 Ausgaben der Zeitschriften *Bravo* und *Bravo Girl!* untersucht. Für die Untersuchung wurden die Zeitschriftenausgaben gekauft und die darin gefundenen hybriden Anglizismen in einer Tabelle festgehalten. Der praktische Teil gliedert sich in zwei Teile: eine Korpusanalyse und eine Online-Umfrage unter Germanistikstudierenden.

5.1. Untersuchungsziele, -fragen und -hypothesen

Das Ziel der Korpusanalyse ist es, die gesammelten Hybridanglizismen kategorisch nach der Wortart und dem Themenbereich aufzuteilen und in Bezug auf Orthografie, grammatische (morphologische) Integration und die Wortbildungsmuster zu analysieren. Die meisten aufwendigen Untersuchungen, z. B. Burmasova (2010) und Swietlik (2011), beschäftigen sich mit Anglizismen und weniger mit den Hybridbildungen. Einen Anstoß zur vorliegenden Untersuchung gaben daher die Untersuchungen von Mayer und Putnik (2011), Dargiewicz (2014) und Hunt (2019), die in ihren Forschungen Hybridanglizismen in deutschen Zeitschriften analysieren. Ihre Untersuchungen beinhalten Analysen nach der Wortart, dem Themenbereich, der orthografischen und grammatischen Integration und eine Wortbildungsanalyse. Somit sind sie ein Vorbild für die folgende Korpusanalyse. Die Ergebnisse der Analyse und die Anteile werden grafisch dargestellt. Das Korpus beinhaltet insgesamt 196 Hybridanglizismen.

Das Ziel der Umfrage war es, die Verständlichkeit und den Gebrauch 10 verschiedener Hybridanglizismen im gegebenen Kontext zu erforschen. Die Probanden der Untersuchung sind Deutsch Studierende, die befragt wurden, inwieweit sie einzelne Hybridanglizismen kennen und in dieser Form in ihrem täglichen Sprachgebrauch einsetzen. Die Umfrage wird im Kapitel 6 detaillierter beschrieben.

Es wurden folgende Untersuchungsfragen gestellt:

1. Welche Wortart ist unter den hybriden Anglizismen am meisten vertreten?
2. Welchem Themenbereichen gehören die meisten hybriden Anglizismen an?
3. Wie werden hybride Anglizismen in die deutsche Sprache integriert?

4. Welche Wortbildungsmuster kommen unter den hybriden Anglizismen am meisten vor?
5. Inwieweit kennen Germanistikstudierende die Bedeutung der Hybridanglizismen im gegebenen Kontext?
6. Inwieweit werden ausgewählte Hybridanglizismen im alltäglichen Sprachgebrauch der Germanistikstudierenden eingesetzt?

Dabei werden folgende Hypothesen gebildet:

H1: Unter den Hybridanglizismen sind am meisten Substantive vertreten.

H2: Hybride Anglizismen gehören am meisten den Themenbereichen *Schönheit*, *Schule* und *Liebe und Freundschaft* an.

H3: Hybride Anglizismen werden nach den Regeln des Deutschen flektiert.

H4: Hybride Anglizismen werden am meisten mit einem englischen Bestimmungs- und deutschen Grundwort gebildet.

H5: Die meisten Studierenden kennen die Bedeutung ausgewählter Hybridanglizismen.

H6: Die meisten Studierenden gebrauchen hybride Anglizismen in ihrer Alltagssprache.

5.2. Kategorisierung nach den Wortarten

Die Abbildung 2 zeigt die Aufteilung der Hybridanglizismen nach den vertretenen Wortarten.

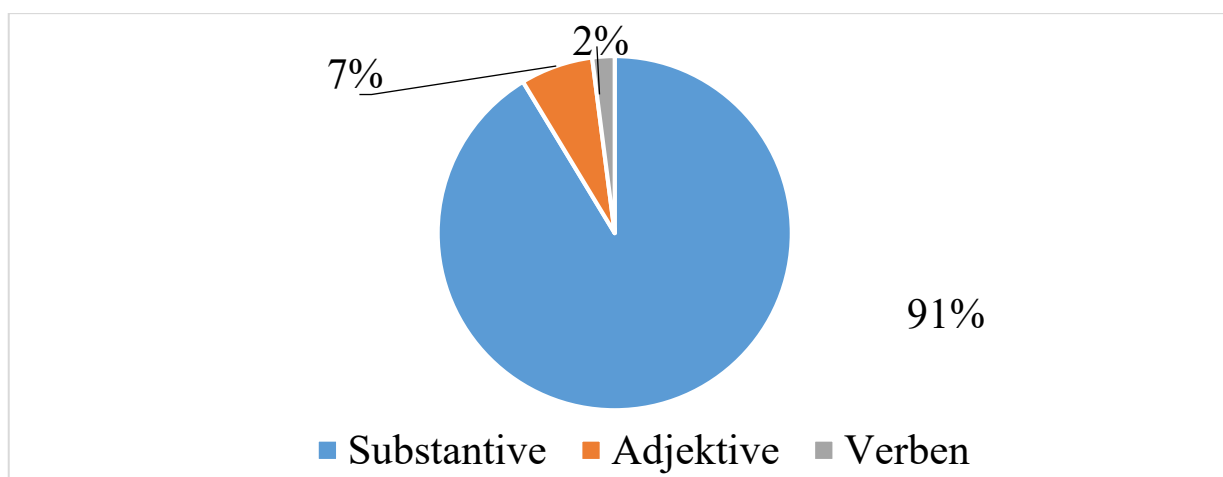


Abb. 2: Anteil verschiedener Wortarten

Die Grafik oben zeigt, dass die Wortklasse der Substantive am meisten vertreten ist. Substantive machen 91 % der untersuchten Hybridbildungen aus. Danach folgen adjektivische Hybridbildungen (13 Adjektive) mit insgesamt 7 %. Am wenigsten sind im Korpus Verben vertreten. Sie machen nur 2 % (4 Verben) aller untersuchten Hybridbildungen aus.

5.3. Kategorisierung nach dem Themenbereich

Die folgende Grafik zeigt die Kategorisierung der hybriden Anglizismen nach Themenbereichen. Es wurden folgende Themenbereiche festgestellt:

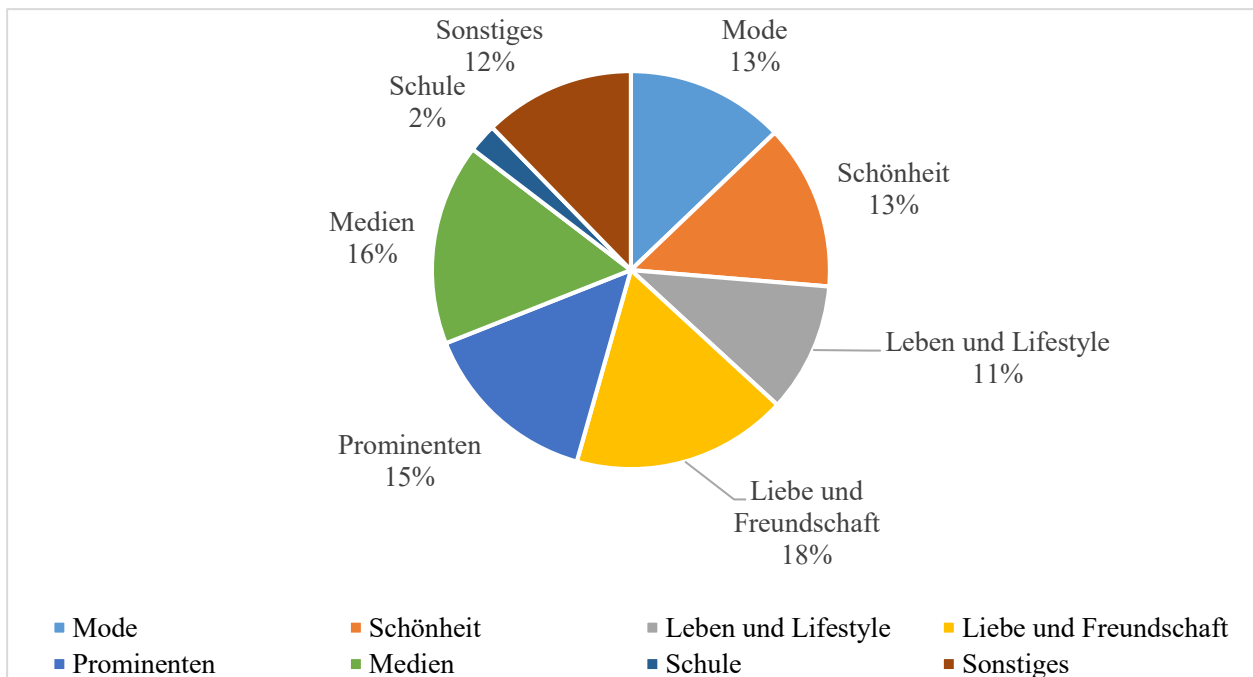


Abb. 3: Kategorisierung nach verschiedenen Themenbereichen

Da Jugendliche ihre Zeit meistens in der Schule unter Freunden und Klassenkameraden verbringen, ist es keine Überraschung, dass der Themenbereich, der mit 18 % am meisten vertreten ist, *Liebe und Freundschaft* ist. An der zweiten Stelle folgen *Medien* mit 16 %, was auch keine Neuigkeit ist, denn Medien sind ein wichtiges Thema in der Kommunikation der Jugendlichen. Jugendliche verbinden sich durch soziale Netzwerke. Die meisten Hobbys und Freizeitaktivitäten beinhalten Apps, Computer-Spiele, Streamingdienste usw. *Prominente* sind das nächste Thema mit 15 %. Dies überrascht nicht, da sich nicht nur Jugendliche, sondern auch Erwachsene, oft mit dem Leben vieler Prominenter beschäftigen. Die weiteren zwei Kategorien, die jeweils 13 % des Gesamtanteils ausmachen, sind *Mode und Schönheit*. Das Aussehen spielt eine große Rolle in dem Leben aller Teenager, aber die hohe Anzahl könnte auch mit der Korpusanalyse einiger Ausgaben

der Mädchenzeitschrift *Bravo Girl!* erklärt werden. Allerdings kommen *Mode und Schönheit* als Rubrik in jeder untersuchten Jugendzeitschrift vor. Das Thema *Schule* ist mit 2 % am letzten Platz der Häufigkeit dieser themenverbundenen Wörter. Man könnte es damit erklären, dass den Jugendlichen in Jugendzeitschriften eine Form des Eskapismus angeboten wird, denn die meisten von ihnen möchten seriöse Realitätsgespräche beim Lesen wahrscheinlich vermeiden.

5.4. Analyse der Hybridanglizismen in Bezug auf Orthografie, Morphologie und Wortbildung

In den nächsten Unterkapiteln wird dargestellt, wie sich die Hybridanglizismen in Bezug auf die Orthografie, Morphologie und Wortbildungsmuster der deutschen Sprache anpassen bzw. wie sie eingedeutscht werden.

5.4.1. Orthografische Integration

- a) Als Vorbild für die Analyse der orthografischen Einheiten bei Hybridanglizismen dient die Untersuchung von Mayer und Putnik (2011), daher unterscheiden wir bei der orthografischen Analyse drei mögliche orthografische Integrationsversuche: zusammengeschriebene Hybridbildungen, Hybridbildungen mit einem Bindestrich und getrennt geschriebene Zusammensetzungen. Es folgt eine Auswahl der Belege aus dem Korpus.

a) Zusammengeschriebene Hybridbildungen:

Substantive	Adjektive
1) <i>Musikbusiness</i> , das (<i>Popcorn</i> 05/22, S.5)	7) <i>megafun</i> (<i>Popcorn</i> 05/22; S. 64)
2) <i>Ferienflirt</i> , der (<i>BRAVO</i> 09; 07/22, S.1)	8) <i>megacool</i> (<i>Popcorn</i> 06/22; S. 18)
3) <i>Lieblingspost</i> , der (<i>BRAVO</i> 09; 07/22, S.8)	
4) <i>Liebescomeback</i> , das (<i>Popcorn</i> 01/22; S.4)	
5) <i>Herbsttrends</i> , die, Sg. der (<i>BRAVO</i> 10; 10/22, S. 3)	
6) <i>Streamingdienst</i> , der (<i>Popcorn</i> 01/22, S. 19)	

b) Hybridanglizismen mit einem Bindestrich:

Substantive	Adjektive
9) <i>Bestseller-Reihe, die</i> (BRAVO 12; 10/22, S.10)	13) <i>computer-animiert</i> (Popcorn 06/22, S. 58)
10) <i>Charts-Stürmerin, die</i> (Popcorn, 05/22, S.3)	14) <i>OMG-wert</i> (BRAVO; 01 12/21, S.67)
11) <i>Boyband-Fieber, das</i> (Popcorn 01/22, S. 62)	15) <i>sportlich-chillig</i> (BRAVO Girl! 4; 3/22, S. 4)
12) <i>Longboard-Fahren, das</i> (BRAVO Girl! 04; 03/22, S.23)	

Auch doppelte Schreibweisen sind möglich. Einige Wörter, die vielleicht in unterschiedlichen Quellen im Singular oder Plural vorkommen, werden mit und ohne Bindestrich geschrieben, bspw. *Hate-Kommentare* (BRAVO 09 7/22, S. 10) vs. *Haterkommentare* (BRAVO 12; 10/22, S. 64); *Lieblingsstar* (BRAVO 12; 10/22, S. 63); vs. *Lieblings-Stars* (BRAVO 12; 10/22, S. 66); *megafun* (Popcorn 05/22, S.64) vs. *mega cute* (BRAVO Girl! 08; 7/22, S.7). Doppelte Schreibweisen können mit der Gebrauchshäufigkeit in Verbindung gebracht werden:

Ein Grund dafür könnte die Gebrauchshäufigkeit einzelner Mischkomposita sein, auf die wir jedoch nicht näher eingehen, d.h. dass diejenigen Lexeme, die häufiger oder regelmäßiger verwendet werden, zusammengeschrieben werden. Der Bindestrich, der sonst im Deutschen die Funktion der Verständlichkeitserleichterung bei mehrgliedrigen Zusammensetzungen erfüllt, könnte in unserem Fall darauf hindeuten, dass es sich um weniger angepasste Komposita handelt. (Mayer und Putnik 2011: 139)

b) Getrennt geschriebene Hybridanglizismen

Zu dieser Schreibweise werden nur Adjektive als Beispiele aufgelistet, da im Korpus keine Verben und Substantive, die getrennt geschrieben werden, auftauchen.

Folgende Beispiele treten auf:

- 16) *sehr cool* (Popcorn 05/22, S.9)
- 17) *total cute* (BRAVO 12; 10/22, S.59)
- 18) *etwas awkward* (BRAVO 01; 12/21, S. 18)
- 19) *viel nicer* (BRAVO 01; 12/21, S. 54)

20) *maximal trendy* ((BRAVO 01; 12/21, S. 67)

21) *extrem comfy* (BRAVO 01; 12/21, S. 26)

Substantive und Verben getrennt zu schreiben ist im Englischen akzeptabel, aber im Deutschen normwidrig (vgl. Mayer und Putnik 2011: 137). Adjektive, die getrennt geschrieben werden, können zum Zweck dieser Untersuchung als Hybridbildungen betrachtet werden. Dass diese Formen hybrid sind, bestätigt Fiedler (2014: 46) in einer Untersuchung von Anglizismen und Redewendungen im Deutschen. Als Beispiel nennt Fiedler die der Redewendung *fair enough* entsprechende hybride Bildung *fair genug* im Deutschen.

5.4.2. Morphologische Analyse

Die untersuchten Hybridanglizismen kann man auf einer morphologischen Ebene beispielsweise nach dem Genus und der Pluralmarkierung analysieren. Die Lexeme werden nach den Regeln der deutschen Sprache flektiert.

Tabelle 2: Morphologische Analyse der untersuchten Hybridanglizismen

1. Genus	22) Das <i>Strand-Feeling</i> für die Haare: Mrs. Bella zeigt dir, wie der coole Surfer-Look geht. (Popcorn 05/22, S.62) eng. das „Feeling“ nach dt. <i>das Gefühl</i> , Neutrum 23) Im Bus quatscht dich dein <i>Traum-Boy</i> an. (Popcorn 05/22, S. 10) eng. „der Boy“ nach dt. <i>der Knabe</i> oder <i>der Junge</i> , Maskulin 24) Der ultimative <i>Fußball-Battle</i> . (BRAVO 12; 10/22, S. 54) eng. „der Battle“ nach dt. <i>der Kampf</i> , Maskulin
2. Pluralbildung	25) <i>Herbst-Trends</i> : Haare, Make-up, Nails: wie du dich am besten stylst (BRAVO <i>Girl!</i> 10; 10/22, S. 3) 26) Hier findet ihr die coolsten, interessantesten und auch lustigsten News über eure <i>Lieblings-Stars</i> . (BRAVO 12; 10/22, S. 66) 27) In dieser Naturkosmetik-Creme stecken u.a. die wertvollen <i>Feuchtigkeits-Booster</i> Hyaluronsäure, Aloe vera und Sheabutter. (BRAVO <i>Girl!</i> 11; 11/22, S. 8)

	28) Kämpft gegen Laserstrahlen und <i>Lenkflug-UFOs</i> und sammelt Münzen. (<i>Popcorn</i> 05/22, S. 73)
--	--

Die Tabelle zeigt, wie sich hybride Anglizismen ins Deutsche integrieren. Die erste Spalte zeigt interessante Komposita und ihr Genus. Das Genus wird im Deutschen nach dem Grundwort bestimmt. Im Falle, dass in den Komposita englische Wörter als Grundwörter vorkommen, wird das Genus nach semantisch ähnlichen deutschen Äquivalenten bestimmt. Die zweite Spalte zeigt die Pluralmarkierung. Die Pluralmarkierung wird durch das auch im Deutschen vorkommende Morphem -s gebildet. Es gibt einige Ausnahmefälle, wie z.B. in den Beispielen 2. 25) und 2. 26). Unter 2. 27) bleibt die Hybridbildung *Feuchtigkeit-Booster* unverändert in der Singular- und Pluralform, dabei gilt das deutsche Wort *Verstärker* (der, die, -) als Vorbild. Interessanterweise wird unter 2. 28) der Hybridanglizismus *Lenkflug-UFOs* nach den englischen Regeln in der Pluralform gebildet. UFO steht als Kurzwort für *unidentified flying object(s)*, aber wenn man die Abkürzung übersetzt und anstatt des englischen Wortes *objects*, die deutsche Übersetzung *Objekte* integriert, scheint es, dass nur die Abkürzung relevanter und häufiger ist, weswegen auch Duden² die Pluralform *UFOs* bevorzugt und seltener die Pluralform *UFO*.

5.5. Wortbildungsmuster der Hybridanglizismen

Die folgende Grafik veranschaulicht die Gliederung der Hybridanglizismen in Bezug auf ihre am meisten vertretenen Wortbildungsmuster.

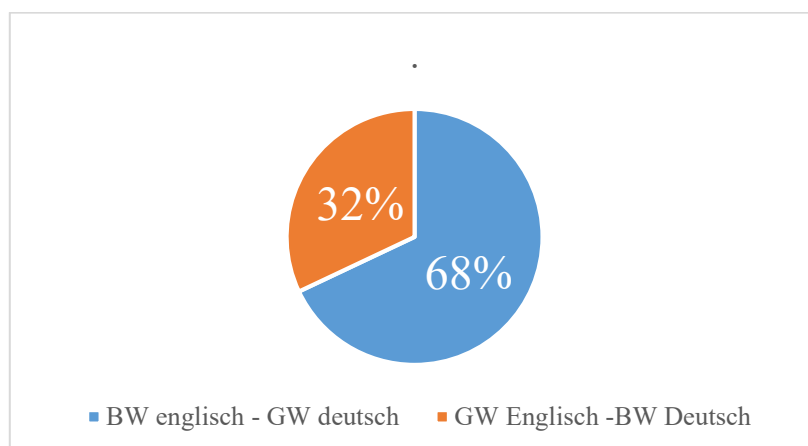


Abb. 4: Anzahl der Hybridanglizismen mit Bestimmungswort englisch – Grundwort deutsch und vice versa

² <https://www.duden.de/rechtschreibung/Ufo>, abgerufen am 15.2.2023

Tabelle 3: Bestimmungswort englisch – Grundwort deutsch und vice versa

³ BW deutsch - GW englisch – Substantive	BW englisch – GW deutsch –Substantive
57	121
32 %	67 %

Die Ergebnisse zeigen, dass in unserem Korpus die Hybridanglizismen mit einem englischen Bestimmungswort und deutschen Grundwort überwiegen (67 %, 121 Belege). Hybride Bildungen mit deutschem Lexem als Erstelement kamen im Korpus seltener vor (32 %, 57 Belege).

In der Untersuchung von Mayer und Putnik (2011) wurde ähnlicherweise festgestellt, dass sich hybride Bildungen in zwei Klassen differenzieren lassen. Auch in der Untersuchung von Burmasova (2010) folgte eine ähnliche Klassifizierung. Das englische Wortbildungselement kann an erster Stelle oder auch an zweiter Stelle stehen. Mit anderen Worten, entweder kann eine Hybridbildung von einem englischen Bestimmungs- und einem deutschen Grundwort zusammengesetzt sein oder von einem deutschen Bestimmungs- aber englischem Grundwort. Aus der Tortengrafik oben wird klar, dass überwiegend Hybridbildungen mit deutschem Grundwort vorkommen. Der Grund dafür ist, dass das Grundwort, bzw. das Wortende, den Informationsgehalt ausmacht. Durch ein indigenes Zweitelement vermeidet man die Gefahr des Nichtverstandenwerdens (vgl. Krause-Braun 2002 zit. nach Burmasova 2010: 55).

5.5.1. Wortbildungstypen bei Hybridanglizismen

Da sich die oben genannte Grafik nur auf die Wortbildung der Substantive bezieht, sollen in dieser Untersuchung auch andere Wortklassen, Adjektive und Verben, analysiert werden. Um diese Wortbildungseinheiten besser zu verstehen, hat Dargiewicz (2014) eine Kategorisierung von Wortbildungstypen präsentiert, welche für diese Korpusanalyse relevant ist und daher als Vorbild genommen wird. Es handelt sich um die Einteilung in Komposita und Derivate. Komposita können durch indigene und exogene Lexeme gebildet werden oder auch vom Konfix⁴ und einem indigenen Lexem. Bei der Bildung der Derivate unterscheiden wir zwischen Präfix- und Suffix-Derivation. In diesem Korpus konnten nicht alle Wortbildungstypen belegt werden, worauf die mit einem Strich versehenen leeren Stellen in der Tabelle 4 verweisen.

³ Abk. BW – *Bestimmungswort*; GW – *Grundwort*

⁴ aus einer Verkürzung oder Kurzform entstandenes, nicht selbstständiges Wortbildungselement (z. B. bio[logischer] Rhythmus = Biorhythmus), <https://www.duden.de/rechtschreibung/Konfix>, abgerufen am 16. 2. 2023

Tabelle 4: Wortbildungstypen untersuchter Hybridanglizismen nach Dargiewicz (2014)

I. Komposition (Determinativkomposition)	
a) exogenes Lexem + indigenes Lexem:	29) <i>Fastfoodkette, die</i> (Popcorn 01/22, S.16) 30) <i>Star-Rätsel, der</i> (BRAVO 01, 12/21, S.3)
b) b) indigenes Lexem + exogenes Lexem:	31) <i>Action-Sommer, der</i> (Popcorn 06/22, S.14)
3. Konfix + indigenes Lexem: Bio-Bäcker	-
II. Derivation:	
1. Präfix-Derivation:	
a. indigenes Präfix + exogenes Lexem:	32) <i>auspowern, umstylen, echt easy</i>
b. exogenes Präfix + indigenes Lexem:	33) <i>Ex-Freundin, die</i> (Popcorn 01/22, S.12)
2. Suffix-Derivation:	
a. indigenes Lexem + exogenes Suffix:	34) <i>Fotoshooting, das</i> (BRAVO 01 12/21, S.63)
b. exogenes Lexem + indigenes Suffix:	-
3. Präfix-Suffix-Derivation (Zirkumfigierung):	
a. exogenes Lexem + indigenes Suffix:	-

In dieser Untersuchung befinden sich auch einige interessante Beispiele der sog. Phrasenkomposita, die nach Dargiewicz (2014: 138) nicht zu neuen festen Worteinheiten führen, sondern Anwendung bei der Wiederaufnahme einer Textpassage finden oder zur Verbreitung der Informationen zu Werbezwecken dienen. Die Ergebnisse der Korpusanalyse zeigen, dass 5 Hybridanglizismen mit exogenen Phrasen und indigenem Lexem (Beispiele 36-40) und nur eine Hybridbildung mit indigener Phrase und exogenem Lexem (Beispiel 41) festgestellt wurden.

Tabelle 5: Phrasenkomposita

Phrasenkomposita
36) <i>One-Line-Kunst</i> (BRAVO Girl! 11; 11/22, S.7)
37) <i>In-Ear-Schmuckhülle</i> (Popcorn 01/22, S.15)
38) <i>To-Do-Geschenkliste</i> (Popcorn 01/22, S.68)

39) <i>Jump-And-Run-Spiel</i> (<i>Popcorn</i> 05/22, S. 72)
40) <i>Open-Air-Konzert</i> (<i>Popcorn</i> 05/22, S. 19)
41) <i>Gute-Laune-Post</i> (<i>BRAVO</i> 01; 12/21, S.7)

Wichtig zu betonen ist auch, dass in dieser Korpusanalyse eine besondere Form der Hybridanglizismen vorkommt – Komposita, die mit einem indigenen Lexem und einer exogenen Abkürzung gebildet werden, z. B. *BFF-Geheimnis*, *OMG-wert*, *X-Mas-Basar*, *Lenkflug-UFO*. Es ist keine Überraschung, dass die Abkürzungen aus der Gebersprache stammen. In Bezug auf Burmasovas (2010) Untersuchung bestätigt man auch in diesem Fall, dass deutsche Wörter als Zweitelement zum erleichterten Verständnis und zur besseren Rezeption bei Deutschsprechern führen.

6. Umfrage zur Rezeption ausgewählter Hybridanglizismen unter Germanistikstudierenden

Das Ziel des zweiten praktischen Teils dieser Untersuchung ist es, das Verständnis und den Gebrauch einzelner Hybridanglizismen in der Alltagssprache unter Germanistikstudierenden zu prüfen.

6.1. Probanden

An dieser Untersuchung haben insgesamt 52 Germanistikstudierende teilgenommen. Die Probanden studieren an der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften in Osijek, wovon 36 (69 %) Studierende des Lehramtdiplomstudiums und des Diplomstudiums Germanistik für Übersetzer und Dolmetscher und 16 (31 %) des Vordiplom-Studiums sind. Die größte Anzahl der Studierenden (38) studieren das Zwei-Fach-Studium, wovon 51 % neben Deutsch auch Englisch studieren. Jeweils 6 % studieren Geschichte, Ungarisch und Pädagogik in Kombination mit dem Deutschen. 27 % (14) der Probanden studieren das Ein-Fach-Studium der deutschen Sprache und Literatur. 69 % der Probanden sind weiblich und 31 % männlich. Ihr Alter erstreckt sich von 18 bis 21 Jahren (25 %), 22-25 Jahre alt (63 %) und älter als 25 (12 %).

6.2. Methode

Die Forschung wurde als eine Online-Umfrage mithilfe eines im *Google Forms* erstellten Fragebogens durchgeführt. Um Missverständnisse zu vermeiden, wurde der Fragebogen auf Kroatisch verfasst. Es gab nur eine Version des Fragebogens, sodass die Studierenden das Formular selbst unter Kollegen weiterleiten konnten. In der Einleitung des Fragebogens ist eine Beschreibung der Untersuchung vorhanden. Den Studierenden wurden Informationen zum Ziel der Untersuchung sowie eine Definition der Hybridanglizismen gegeben. Danach wurden die Metadaten gesammelt (Alter und Geschlecht) und vor den Fragen zu Hybridanglizismen sollten die Probanden beantworten, ob und welche Jugendzeitschriften von ihnen gelesen werden.

Der Fragebogen enthält insgesamt 10 Fragen und kann in zwei Teile gegliedert werden. Jeder Hybridanglizismus wurde in seinem deutschen Originalkontext dargestellt, wobei die Studierenden die Aufgabe hatten, zwischen drei Optionen zu wählen und anzukreuzen, welche für sie persönlich am meisten zutrifft. Die Probanden konnten zwischen folgenden Aussagen (auf Kroatisch) wählen:

Ich kenne die Bedeutung des Kompositums und verwende es in dieser Form.

Ich kenne die Bedeutung des Kompositums, aber ich verwende es in dieser Form nicht.

Ich kenne die Bedeutung des Kompositums nicht und ich verwende es in dieser Form nicht.

Danach sollten die Probanden zu jedem Hybridanglizismus im offenen Feld entweder ihre persönliche Annahme, Übersetzung oder Beschreibung des Wortes geben. Für den gesamten Fragebogen siehe Anhang 1.

6.3. Datenerhebung und -analyse

Der Fragebogen wurde den Studierenden per E-Mail gesendet und sie haben es in ihrer Freizeit gelöst. Die Daten wurden im Februar 2023 erhoben und eine Datenanalyse folgte im nächsten Monat. Die Daten wurden mithilfe des *Google Forms Tools* gesammelt und analysiert, wobei die Antworten danach in *Google Sheets* exportiert wurden. Die Diagramme wurden mithilfe des *Google Sheets Tools* erstellt. Die Diagramme zeigen eine visuelle Darstellung der quantitativen Angaben. Die Open-Field-Antworten wurden ins Deutsche übersetzt und die Rechtschreibfehler wurden dabei korrigiert.

6.4. Ergebnisse

Die Ergebnisse zeigen, inwieweit Germanistikstudierende selbst die 10 vorhandenen Hybridanglizismen kennen und in ihrem täglichen Sprachgebrauch einsetzen. Zuerst werden die Diagramme präsentiert und beschrieben. Zweitens werden die Beschreibungen und Übersetzungen, die die Germanistikstudierenden selbst eingefügt haben, präsentiert. Die Ergebnisse zeigen interessante Antworten aus der Open-Field-Option. Die Probanden haben einige deutsch-kroatische und deutsch-englische Hybridbildungen dargestellt, die in späteren Kapiteln erwähnt werden.

6.4.1. Die Rezeption und der Gebrauch ausgewählter Hybridanglizismen unter Germanistikstudierenden

Neben den Metadaten wurde auch die Frage gestellt, ob und welche Jugendzeitschriften unter Germanistikstudierenden gelesen werden. 98 % der Studenten haben geschrieben, dass sie keine Jugendzeitschriften lesen und nur 1 Person liest die kroatische Jugendzeitschrift *OK!* Jedoch gaben

2 Studierende an, dass sie eher Frauenzeitschriften lesen, und 2 Studierende gaben an, früher die Zeitschrift *BRAVO* gelesen zu haben.

Wie früher erwähnt, die Hybridanglizismen, die im Fragebogen vorkommen, stammen aus verschiedenen Ausgaben der Zeitschriften *BRAVO*, *BRAVO Girl* und *Popcorn*. Die Hybridanglizismen wurden in ihrem originellen Kontext präsentiert und dadurch konnten die Studierenden ihre Bedeutung auch aus dem Kontext erschließen. Zu den Hybridanglizismen wurden folgende Daten erhoben:

On-/Off-Freund

1. Die Influencerin bestätigte die Gerüchte, Papa ist On-/Off-Freund Travis Scott.

52 odgovora



Die Grafik zeigt, dass die Mehrheit (63,5 %) die Bedeutung des Hybridanglizismus *On-/Off-Freund* kennt, aber nur 13 (25 %) verwenden das Wort in dieser Form. 19 (36,5 %) haben sich geäußert, dass sie diese Form des Hybridanglizismus nicht kennen und nicht in ihrem Sprachgebrauch einsetzen.

Me-Abend

2. Tipps für den ultimativen Me-Abend!

52 odgovora



Ähnlich wie im vorigen Beispiel, verstehen die meisten Studierenden (83 %) den Hybridanglizismus *Me-Abend*, aber nur 12 (23 %) gebrauchen das Wort in der Alltagssprache.

Allerdings haben 9 (17 %) Studenten markiert, dass sie den Hybridanglizismus nicht kennen und ihn in dieser Form auch nicht gebrauchen.

Streamspitze

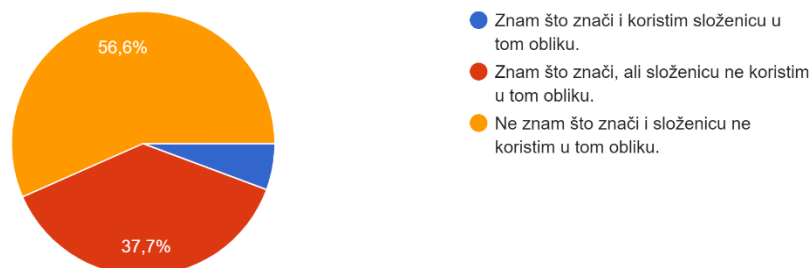
3. Streamspitze! Bei Netflix gehen die Abonnenten-Zahlen zurück. Starke Serien gibt's trotzdem.
52 odgovora



Bei diesem Beispiel einigen sich die meisten Studierenden, dass sie das Wort in dieser Form selbst nicht verwenden. 29 (55, 8 %) kennen die Bedeutung nicht, 19 (36, 5 %) wissen zwar, was der Hybridanglizismus bedeutet, aber sie gebrauchen das Wort in dieser Form nicht. Nur 4 (7, 7 %) haben die erste Option gewählt und meinen, sie kennen die Bedeutung und sie verwenden das Wort.

Couple-Zoff

4. Couple-Zoff: Was tun, wenn es Streit gibt?
52 odgovora



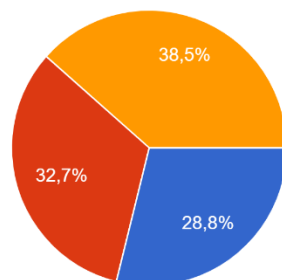
Ähnlich wie im vorigen Beispiel gibt die Mehrheit (56, 6 %) an, diese Form nicht zu kennen und als solche nicht in der Kommunikation einzusetzen. Allerdings äußern sich einige (20; 37, 7 %), dass sie diesen Hybridanglizismus kennen, aber nicht gebrauchen. Nur wenige, 3 Studierende (5, 7 %), kennen das Wort und verwenden es aktiv.

Off-Shoulder-Schnitt

Basic-Teile

5. Durch den besonderen Off-Shoulder-Schnitt wirken auch einfarbige Basic-Teile alles andere als langweilig.

52 odgovora



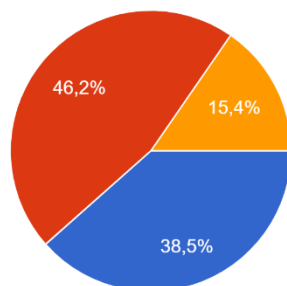
- Znam što znači i koristim složenicu u tom obliku.
- Znam što znači, ali složenicu ne koristim u tom obliku.
- Ne znam što znači i složenicu ne koristim u tom obliku.

Zu den zwei Beispielen sagten die meisten Studierenden (61, 5 %), dass sie die Wörter kennen, doch viele (32, 7 %) verwenden sie nicht in dieser Form. Sogar 38, 5 % (20 Studenten) kennen die Wörter nicht und verwenden sie auch nicht im Alltag.

Kuschel-Time

6. Kuschel-Time: Warum es so wichtig ist "Lass uns kuscheln!"

52 odgovora



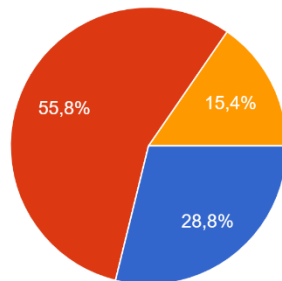
- Znam što znači i koristim složenicu u tom obliku.
- Znam što znači, ali složenicu ne koristim u tom obliku.
- Ne znam što znači i složenicu ne koristim u tom obliku.

Die Ergebnisse zeigen, dass eine große Anzahl der Studierenden (84, 7 %) das Beleg *Kuschel-Time* kennen, doch nur 20 (38, 5 %) verwenden es im alltäglichen Sprachgebrauch, und nur 8 (15, 4 %) haben sich geäußert, dass sie diese Form weder kennen noch gebrauchen.

OMG-wert

7. Die Abkürzung OMG ist keine Erfindung des Internets. Es gibt sie schon seit 1917. ... Das ist definitiv OMG-wert!

52 odgovora



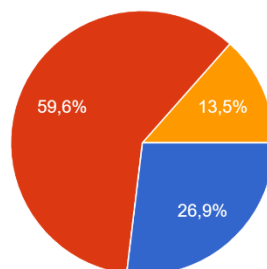
- Znam što znači i koristim složenicu u tom obliku.
- Znam što znači, ali složenicu ne koristim u tom obliku.
- Ne znam što znači i složenicu ne koristim u tom obliku.

Im Fragebogen befindet sich auch ein Adjektiv – *OMG-wert*. Diese Form ist sehr interessant und die Mehrheit (84, 6 %) meint, sie kennen den Ausdruck. 15 Probanden (28, 8 %) integrieren diese Form in ihren Sprachgebrauch. Nur wenige (15, 4 %) kennen dieses Adjektiv nicht, weswegen sie es auch nicht in Kommunikationssituationen verwenden.

Overnight-Lösung

8. Wir haben die ultimative Overnight-Lösung für dich parat: gib abends etwas Aloe-Vera-Gel oder Haaröl in deine Haarspitzen.

52 odgovora

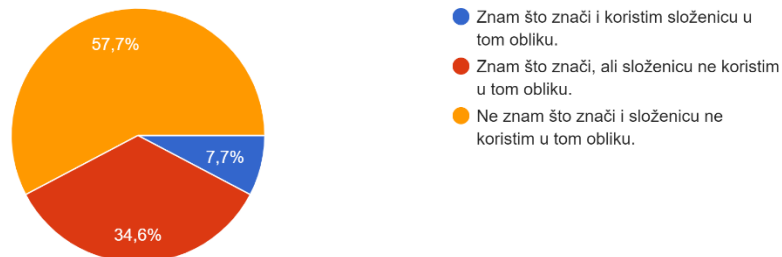


- Znam što znači i koristim složenicu u tom obliku.
- Znam što znači, ali složenicu ne koristim u tom obliku.
- Ne znam što znači i složenicu ne koristim u tom obliku.

Die Ergebnisse zeigen, dass Studierende (sogar 92 %) die Bedeutung dieser Form kennen. 14 (26, 9 %) setzen es in dieser Form in ihrem Sprachgebrauch ein und 7 (13, 5 %) haben die letzte Option gewählt, d. h. sie kennen die Bedeutung dieser Form nicht und verwenden das Wort auch nicht.

X-Mas-Basar

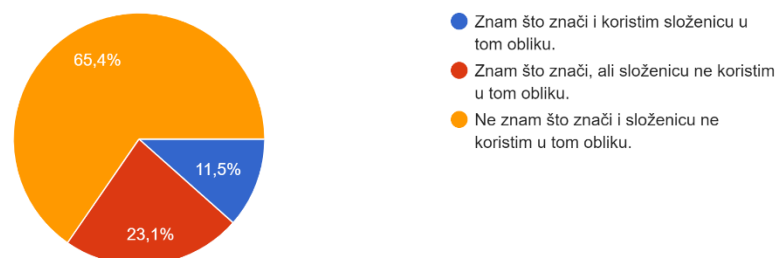
9. X-Mas-Basar: Die große Verlosung an euch.
52 odgovora



Für das Beispiel *X-Mas-Basar* erkennt man aus dem Diagramm, dass die Mehrheit (57,7 %) diese hybride Form nicht kennt und auch nicht verwendet. Von 52 Probanden gaben 18 (34,6 %) an, dass sie die Bedeutung des Wortes kennen, aber sie verwenden es im Gespräch nicht. Nur 4 (7,7 %) Studierenden kennen und verwenden das Wort in dieser Form.

Life-Hack-Veräppelungen

10. Als er anfang, seine Life-Hack-Veräppelungen zu drehen, fuhren die Leute sofort darauf ab.
52 odgovora



Im letzten Beispiel sieht man wieder unterschiedliche Antworten. Auffällig ist, dass sehr viele (65,4 %) die Kombination *Life-Hack-Veräppelungen* in dieser Form nicht gebrauchen, weil sie die Bedeutung des Kompositums nicht kennen. 23,1 % der Probanden kennen die Bedeutung, sie verwenden das Kompositum aber im alltäglichen Sprachgebrauch nicht. Nur 11,5 % kennen die Bedeutung des Wortes und gebrauchen es im Diskurs.

6.4.2. Open-Field-Antworten aus der Umfrage

Im Fragebogen hatten die Studierenden neben den obigen Optionen die Aufgabe, selbst im leeren Feld eine Beschreibung oder Übersetzung einzugeben. Hier haben die Probanden interessante Beispiele angegeben. Einige haben dazu entweder die Beschreibung auf Kroatisch oder Englisch

geschrieben. In der Tabelle unten werden interessante englisch-kroatische und deutsch-kroatische Hybridbildungen bzw. Erläuterungen veranschaulicht, die einen tieferen Einblick in die Rezeption dieser Bildungen unter Germanistikstudierenden gewähren. In den Klammern wird die Zahl angegeben, wie oft sich die Beispiele wiederholen.

Tabelle 6: Open-Field-Antworten aus der Umfrage

Beispiel aus dem Fragebogen	Deutsch-kroatische Hybridbildung/Erläuterung	Kroatisch-englische Hybridbildung/Erläuterung
1. <i>On-/Off-Freund</i>		on / off dečko on again / off again dečko on and off dečko
2. <i>Me-Abend</i>		self-care večer ja night just-for-me večer
3. <i>Streamspitze</i>		vrhunski streaming vrhunac streamanja (7x) vrhunac streamova uspon u broju streamanja streaming lista
4. <i>Off-Shoulder-Schnitt</i>		off shoulder kroj
5. <i>Basic-Teile</i>		basic dio odjeće basic komadi odjeće (2x) basic odjeća basic kolekcija
6. <i>Kuschel-Time</i>	vrijeme za kuscheln (2x)	cuddle vrijeme
7. <i>OMG-wert</i>		wow faktor (2x) vrijedno OMG uzvika (3x) izaziva OMG reakciju koliko je nešto OMG (2x) OMG činjenica OMG šokantno
8. <i>Overnight-Lösung</i>		quick rješenje instant rješenje

9. <i>X-Mas-Basar</i>		božićni giveaway
10. <i>Life-Hack-Veräppelung</i>		life hack savjeti life hack trikovi life hack pošalica ismijavanje life hackova life hack videi life hack trolanje

Ich empfand diesen Teil der Umfrage als besonders interessant, weil man da vor allem den riesigen Einfluss des Englischen erkennen kann. Englische Ausdrücke sind nicht nur in der deutschen Jugendsprache stark präsent, sondern auch in der kroatischen Sprache. Obwohl in den Open-Field-Antworten auch einige direkte Entlehnungen öfter erwähnt wurden („me-time“, „couple fight“, "on-off boyfriend“), zeigen Deutschstudierende auch die Tendenz, deutsch-englische Mischkomposita zu bilden.

6.5. Diskussion

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Untersuchung diskutiert und mit dem theoretischen Teil in Verbindung gebracht.

Die erste Hypothese war, dass die Hybridanglizismen aus Jugendzeitschriften am meisten der substantivischen Wortart angehören werden. Diese Hypothese wurde bestätigt. Ähnlich wie in den Studien von Mayer und Putnik (2011) und Hunt (2019) machen Substantive um etwa 91 % der Hybridanglizismen aus. Wie in Mayer und Putniks (2011: 136) und Burmasovas (2010: 63) Arbeit diskutiert wurde, ist der Grund für eine solche Anzahl der Substantive einfach - Substantive sind die Wortklasse, die im Deutschen am meisten vorkommt. Burmasova (ebd.) erklärt es auch mit der Notwendigkeit, neue Sachen und Begriffe zu benennen und zu bestimmen. Deswegen ist die hohe Anzahl der Substantive in dieser Forschung keine Überraschung.

Die zweite Hypothese lautet: Hybride Anglizismen gehören am meisten den Themenbereichen *Schönheit*, *Schule* und *Liebe und Freundschaft* an. Diese Hypothese wurde teilweise bestätigt. Es wurde festgestellt, dass die Themen *Schönheit* und *Liebe und Freundschaft* in der Analyse deutscher Jugendzeitschriften am meisten vorkommen. Ähnlich sieht es auch in Mayer und Putniks (2011: 137) Analyse aus, wobei die meisten Wörter aus den Themenbereichen *Mode* und

Schönheit stammen. Burmasovas (2010: 199) Analyse der Wörter aus verschiedenen Themenbereichen zeigte im Gegensatz dazu andere Ergebnisse, wobei in ihrer Untersuchung die meisten Wörter den Themenbereichen *Wirtschaft*, *Politik* und *Gesellschaft* angehören. Hybride Anglizismen aus dem Themenbereich *Schule* stehen überraschend am letzten Platz der vertretenen Themenbereiche und dadurch wurde diese Hypothese nur teilweise bestätigt. Man kann schlussfolgern, dass Jugendzeitschriften eine eskapistische Rolle im Leben deutscher Jugendlichen übernehmen, denn überwiegend wird über Themen wie Schönheit, Liebe, Freundschaft geschrieben.

Die dritte Hypothese besagt, dass die meisten hybriden Anglizismen nach den Regeln des Deutschen flektiert werden. Diese Hypothese wurde bestätigt und zeigte, dass sich hybride Anglizismen eindeutschen lassen. Im praktischen Teil wurde erwähnt, wie das Genus der hybriden Anglizismen und die Pluralbildung bestimmt werden. Die Analyse der Hybridanglizismen zeigte, dass das Genus des Wortes nach dem Grundwort bestimmt wird. Wie auch bei deutschen Komposita richtet sich das Genus nach dem Zweit- bzw. Grundwort. Sollte im Grundwort ein englisches Lexem stehen, richtet sich das Genus nach einem deutschen, semantisch ähnlichen Äquivalent, was auch in der Forschung von Mayer und Putnik (2011: 140) bestätigt wurde. Bei der Pluralbildung wurde deutlich festgestellt, dass das Pluralmorphem –s (wird auch in der englischen Pluralbildung eingesetzt) öfter in der Bildung der Pluralform der Hybridanglizismen eingeführt wird, in Mayer und Putniks Untersuchung wird die –s Endung nur beim Auslaut auf –s nicht eingeführt, aber solche Beispiele wurden in dieser Analyse nicht gefunden (vgl. ebd.). Burmasovas (2010: 104) Numerusintegration erklärt die leichte Handhabung der Pluralmarkierung –s mit der Silbengrenze: „(...) das Basismorphem wird nicht auf zwei Silben aufgespalten. Somit sind s-Pluralformen im Gegensatz zu den Pluralformen mit silbischen Suffixen maximal singularähnlich, strukturbewahrend“. In Ausnahmefällen bleibt die Pluralbildung unverändert und deckt sich mit der Singularform (s. Tabelle 2).

Die vierte Hypothese sollte bestätigen, dass die meisten hybriden Anglizismen mit einem englischen Bestimmungs- und deutschen Grundwort gebildet werden. Dies wurde auch bestätigt. Aus der Analyse des Wortbildungsmusters wurde ersichtlich, dass hybride Anglizismen, die mit einem deutschen Zweitwort gebildet werden, überwiegen (s. Abb. 4 und Tabelle 3). Die Analysen von Burmasova (2010), Mayer und Putnik (2011) und Hunt (2019) zeigen Ähnliches. In der Anzahl verschiedener hybrider Anglizismen werden über 50 % der Wörter nach diesem Wortbildungsmuster gebildet. Im Kapitel 5.5. wurde die Bevorzugung dieses

Wortbildungsmusters dadurch begründet, dass sich hybride Bildungen mit deutschem Grundwort leicht flektieren lassen.

Die fünfte Hypothese besagt, dass die meisten Studierenden die Bedeutung ausgewählter Hybridanglizismen kennen. Diese Hypothese wurde bestätigt. Die Studierenden haben nicht nur durch die drei vorhandenen Optionen gezeigt, dass sie die Bedeutung kennen, sie haben es auch im Open-Field-Teil durch die Beschreibungen bewiesen. Es ist auch keine Überraschung, dass sie die Bedeutung kennen, weil sich die Probanden täglich mit dem deutschen Wortschatz und neuen Vokabeln beschäftigen und Wege kennen, wie man die Bedeutung unbekannter Wörter erschließen kann. Eine hohe Anzahl der Probanden studieren auch Anglistik und kennen die Bedeutung des englischen Teils der hybriden Bildung, weswegen sie die Bedeutung des hybriden Anglizismus einfach identifizieren konnten. Die Studierenden haben ihre Antworten entweder auf Kroatisch, Englisch oder Deutsch verfasst. Sie konnten aber auch, falls sie nicht sicher waren, die Bedeutung des hybriden Anglizismus aus dem Kontext erschließen.

Die letzte Hypothese besagt, dass die meisten Studierenden die Hybridanglizismen in ihrer Alltagssprache gebrauchen. Diese Hypothese wurde nicht bestätigt. Obwohl Studierende die Bedeutung ausgewählter Hybridanglizismen kennen, hat sich die Mehrheit dazu geäußert, dass solche Hybridanglizismen kein Teil ihres täglichen Vokabulars sind. Ich glaube, dass die Studierenden, obwohl sie Germanistik studieren, mehr von der englischen Sprache beeinflusst werden. Als im Kapitel 2 englische Einflüsse auf das Deutsche dargestellt wurden, wurde es klar wie mächtig der Einfluss der amerikanischen Popkultur ist. Auch in Kroatien werden eher amerikanische Filme und Musik bevorzugt und weniger verfolgt man deutsche und kroatische Medien. Meiner Meinung nach benutzen Jugendliche deswegen lieber englische Ausdrücke und Anglizismen als deutsch-englische Bildungen. Interessanterweise haben die Teilnehmer der Untersuchung aber kroatisch-englische Hybridbildungen erwähnt (siehe Tabelle 6). Somit wird eigentlich der verbreitete Einfluss der englischen Sprache bestätigt. Im Kapitel 2 wurde die theoretische Grundlage dazu dargeboten (vgl. Kowalonek-Janczarek 2007). Die englische Sprache verbreitet sich in den Medien, im Alltagsdiskurs, und es ist zu erwarten, dass solch ein Einfluss als mächtig anzusehen ist.

Nach der durchgeführten Forschung stellt sich die Frage, wieso der Einfluss der englischen Sprache so groß ist. Wieso sind hybride deutsch-englische Ausdrücke immer mehr in der Sprache deutscher Jugendzeitschriften aber auch im alltäglichen Sprachgebrauch präsent? Obwohl zu fast jedem Hybridanglizismus ein entsprechendes deutsches Wort existiert, werden aus vielen Gründen

englische Entlehnungen oder Hybridbildungen eingefügt. Die englische Sprache trägt aufgrund des US-amerikanischen Medieneinflusses eine trendy Assoziation und ist manchmal „ökonomischer“ als das Deutsche (vgl. Michaelis 2014: 36). Unter Jugendlichen herrscht auch ein Zugehörigkeitsgefühl beim Einsatz der englischen Sprache oder man fragt sich auch, ob Englisch einfach aufgrund der Ähnlichkeit mit dem Deutschen genutzt wird. Kohn (2007: 207) behauptet, dass das Englische eine mächtige Lingua Franca ist, eine Weltsprache. Das Englische ist in den Medien, in der Wirtschaft und in der Technologie präsent. Man hat auch keine Notwendigkeit, englische Ausdrücke mit der Muttersprache zu ersetzen. Das Thema zeigt auch einen Bedarf an zukünftigen Untersuchungen, die man durchführen könnte. Aus der Korpusanalyse wurde nämlich klar, dass substantivische Hybridanglizismen häufiger als Verben oder Adjektive vorkommen. Es wäre interessant, sich mit einer weitreichenden Untersuchung von hybriden Adjektiven und Verben zu beschäftigen, um näher zu betrachten, wie sich diese Formen in verschiedene Themenbereiche integrieren und wie sie sich den Regeln der deutschen Grammatik anpassen.

7. Schlussfolgerung

Diese Diplomarbeit sollte einige Ziele erforschen. Vor der Korpusanalyse und der Online - Umfrage sollte man einige Hauptpunkte zum Thema erläutern, weswegen im theoretischen Teil Definitionen der Begriffe wie Jugendsprache, Entlehnung und Anglizismen präsentiert wurden. Im praktischen Teil dieser Arbeit wurden eine Korpusanalyse und eine Untersuchung zur Rezeption der hybriden Anglizismen bei Deutschstudierenden durchgeführt. Untersucht wurden Hybridanglizismen aus deutschen Jugendzeitschriften *BRAVO*, *BRAVO Girl!* und *Popcorn*. Das Ziel der Korpusanalyse war es, die Hybridanglizismen in Hinsicht auf ihre morphologischen, orthografischen und Wortbildungsaspekte zu untersuchen. Die morphologische Analyse zeigte, dass sich die hybriden Anglizismen in Bezug auf das Genus und die Pluralmarkierung, den Regeln der deutschen Standardsprache anpassen. Falls das Bestimmungswort englisch ist, wird das Genus nach dem semantischen Äquivalent im Deutschen bestimmt. Das Pluralmorphem -s, das sowohl im Deutschen als auch im Englischen vorkommt, vereinfacht die Pluralbildung bestimmter Wörter, weswegen genau diese Form häufig impliziert wird. Bei der orthografischen Analyse wurden drei mögliche Schreibweisen erklärt und es wurde festgestellt, dass man Hybridanglizismen, abhängig von der Wortart, zusammen, mit einem Bindestrich oder getrennt schreiben kann. Substantive bilden wir meistens mit einem Bindestrich, aber oft werden sie auch zusammengeschrieben, bei Verben wird jedoch immer die zusammengeschriebene Form eingesetzt. Bei Adjektiven gibt es keine feste Regel, diese werden in einigen Belegen zusammen und in anderen jedoch getrennt geschrieben. Die Umfrage zur Rezeption der hybriden Anglizismen unter Germanistikstudierenden wurde mithilfe eines Online-Fragebogens durchgeführt und sollte überprüfen, inwieweit Studenten des Vor- und Diplomstudiums der deutschen Sprache und Literaturwissenschaften einzelne Hybridanglizismen bereits kennen. Die Untersuchung sollte auch bestimmen, ob die Studierenden diese hybriden Bildungen in ihrem alltäglichen Sprachgebrauch verwenden. Die Untersuchung bestätigte die Hypothese, dass die Studierenden die meisten Hybridanglizismen kennen, aber in den meisten Fällen gebrauchen sie die deutsch-englischen Formen nicht. Interessanterweise haben einige Probanden die Rezeption der Belege durch eigene Hybridanglizismen veranschaulicht. Diese Komposita sind meistens kroatisch-englische Bildungen, aber auch einige kroatisch-deutsche Komposita wurden angeführt. Es kann geschlussfolgert werden, dass der Einfluss der englischen Sprache auch unter Germanistikstudierenden in Kroatien sehr stark ist. Kroatische Wörter werden einfach durch englische Ausdrücke ersetzt. Das verwundert nicht, denn in den Medien, der Wirtschaft und in

vielen wissenschaftlichen Bereichen kommt man ohne das Englische nicht mehr aus. Das Englische wird zudem als modisch betrachtet, weswegen seine Präsenz in der Jugendsprache keine Überraschung ist.

Literaturverzeichnis

- Adina, Sacara Onita (2010). Einflüsse des Englischen auf die Deutsche Wirtschaftssprache und Jugendsprache. *Annals of Faculty of Economics* 1, 188-191.
- Brandt, Sabrina (2017): *Anglizismen – Sprachwandel in deutschen und norwegischen Texten der Informationstechnologie*. Berlin: Frank & Timme.
- Burmasova, Swetlana (2010): *Empirische Untersuchung der Anglizismen im Deutschen: am Material der Zeitung Die Welt (Jahrgänge 1994 und 2004)*. Bamberg: University of Bamberg Press.
- Dargiewicz, Anna (2014): Zum Phänomen der Hybridbildung in der deutschen Gegenwartssprache. *Germanica Wratislaviensia* 139, 125-140.
- Fiedler, Sabine (2014): *"Gläserne Decke" und "Elefant im Raum": Phraseologische Anglizismen im Deutschen*. Berlin: Logos Verlag.
- Filipović, Rudolf (1986): *Teorija jezika u kontaktu*. Školska knjiga.
- Fink, Hermann (1980): "Superhit oder Spitzenschlager": Ein Versuch zu Häufigkeit und Funktion von Anglizismen und "Werbeanglizismen" in deutschen Jugendzeitschriften. In: Viereck, Wolfgang (Hrsg.): *Studien zum Einfluß der englischen Sprache auf das Deutsche*. Tübingen: Narr, 1980. 185-212.
- Gottlieb, Henrik (2005): Anglicisms and Translation. In: Anderman, Gunilla; Rogers, Margaret: *In and Out of English: For Better, for Worse?* Clevedon: Multilingual Matters Ltd. 161-185.
- Hänninen, Sanna-Lisa; Karikoski Tiina (2011): Crazy, Emo und andere neue Anglizismen sowie Code-Switching aus dem Englischen in der deutschen Jugendsprache: Ihre Form und Funktion am Beispiel des Jugendmagazins Popcorn. University Jyväskylä, Magisterarbeit
- Horvat, Ana (2018): Gebrauch von Phrasemen und Interjektionen in deutschen und kroatischen Jugendmagazinen. University of Zadar, Magisterarbeit
- Hunt, Jamie W. (2019): Lexical Hybridization of English and German Elements: A Comparison Between Spoken German and the Language of the German Newsmagazine *Der Spiegel*. *Studia Linguistica Universitatis Iagellonicae Cracoviensis* 136 (2019): 107–120, doi:10.4467/20834624SL.19.010.10605, abgerufen am 03. 05. 2023.

- Kowalonek, Janczarek (2014): Anglizismen aus linguistischer und didaktischer Sicht. *Glottodidactica*, 41 (2), 47-58, <https://doi.org/10.14746/gl.2014.41.2.3>, abgerufen am 19. 01. 2023.
- Kuhar, Matea (2021): Utjecaj engleskog jezika na suvremeni hrvatski, srpski i slovenski jezik: zastupljenost, vrste i funkcije anglizama u časopisima za mlade. University of Zagreb, Magisterarbeit
- Kurt, Kohn (2007): Englisch als globale Lingua Franca: Eine Herausforderung für die Schule. In: Anstatt, Tanja (Hrsg.): *Mehrsprachigkeit bei Kindern und Erwachsenen: Erwerb, Formen, Förderung*. Tübingen: Attempto Verlag, 207-215.
- Mardari, Alina Maria (2018): Spezifische Anglizismen in der Jugendsprache. *Synergy* 2, 14/2018, 342-349. <https://www.ceeol.com/search/article-detail?id=730739>, abgerufen am 24. 01. 2023.
- Mayer, Lana; Putnik, Manuela (2011): Von Powerfrauen bis Junk-Food-Essern: Anglizismen in der Sprache deutscher Frauenzeitschriften. *The Journal for Languages and Literatures of the Faculty of Philosophy in Novi Sad I*, 132-145.
- Michaelis, Dana (2014): *Jugendsprache und ihre Anglizismen: Eine sprachwissenschaftliche Studie zum Sprachwandel bei Jugendlichen*. Hamburg: Diplomica Verlag.
- Milcan, Elena; Sulac, Sofia (2020): Phänomen von Denglish als Wissenschaftstrend. *Știință, educație, cultură* 2, 516-519, https://ibn.idsi.md/ro/vizualizare_articol/109189, abgerufen am 24. 01. 2023.
- Näsi, Tyyne-Maria (2013): Anglizismen im Deutschen und im Finnischen: eine kontrastive Analyse am Beispiel der Produktbeschreibungen von Smartphones. Universität Tampere, Magisterarbeit
- Ning, Zhang (2014): Der Einfluss des Englischen auf die deutsche Jugendsprache. *Literaturstraße* 15, 341-355. <https://doi.org/10.11588/litst.2014.0.43140>, abgerufen am 19.01.2023.
- Onysko, Alexander (2007): *Anglicisms in German: Borrowing, Lexical Productivity, and Written Codeswitching*. Berlin: Walter De Gruyter.
- Saputo, A.; Stepanov, A. A. (2020): The Use of Denglish at the Beginning of the Process of Learning German as a Second Foreign Language. *Digital Repository Of Minsk State*

Linguistic University 1, 142-143. <http://e-lib.mslu.by/handle/edoc/3602>, abgerufen am 24. 01. 2023.

Steffens, Doris (2017): Von Pseudoanglizismen und Kurzzeitwörtern Zwei Aspekte der Beschreibung von neuem Wortschatz im Neologismenwörterbuch im IDS-Portal OWII). *Sprachwissenschaft* Jg. 42 (2017) Nr. 3, S. 275-304.

Swietlik, Malgorzata (2011): *Anglizismen in der deutschen Fernsehwerbung*. Magisterarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Germanistik - Linguistik, Note: 2,0, Universität Koblenz-Landau (Germanistik). Norderstedt: GRIN Verlag.

Veliu-Ajdini, Shkurte (2009): *Englisches in der deutschen Sprache der Werbung*. Universität Wien, Diplomarbeit

Vikoler, Madelaine (2017) *Der Einfluss des Italienischen auf die deutsche Jugendsprache in Südtirol*. Università di Bologna, Corso di Studio in Mediazione linguistica interculturale, Magisterarbeit

Wehrli, Christa (2002): *Anglizismen im BRAVO: Eine empirische Untersuchung mit Schülern*. Abhandlung zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich. Zürich: Studentendruckerei.

Weinreich, Uriel (1953): *Languages in Contact: Findings and Problems*. Den Haag: Walter de Gruyter.

Yang, Wenliang (1990): *Anglizismen im Deutschen: am Beispiel des Nachrichtenmagazins 'Der Spiegel'*. Tübingen: Max Niemayer Verlag.

BRAVO 01; 12/21

BRAVO 03; 02/22

BRAVO 08; 06/22

BRAVO 09; 07/22

BRAVO 11; 09/22

BRAVO 12; 10/22

BRAVO 13; 11/22

Bravo Girl! 13; 11/21

Bravo Girl! 4; 3/22

Bravo Girl! 7; 6/22

Bravo Girl! 8; 7/22

Bravo Girl! 9; 8/22

Bravo Girl! 10; 10/22

Bravo Girl! 11; 11/22

Popcorn 01/22

Popcorn 05/22

Popcorn 06/22

Popcorn 08/22

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abb. 1: Entlehnungsarten nach Yang (1990)

Abb. 2: Anteil verschiedener Wortarten

Abb. 3: Kategorisierung nach verschiedenen Themenbereichen

Abb. 4: Anzahl der Hybridanglizismen mit Bestimmungswort englisch – Grundwort deutsch und vice versa

Tabelle 1: *Denglisch*-Ausdrücke und die grammatisch korrekte Äquivalente (vgl. Milcan und Sulac 517:2020)

Tabelle 2: Morphologische Analyse der untersuchten Hybridanglizismen

Tabelle 3: Bestimmungswort englisch – Grundwort deutsch und vice versa

Tabelle 4: Wortbildungstypen untersuchter Hybridanglizismen nach Dargiewicz (2014)

Tabelle 5: Phrasenkomposita

Tabelle 6: Open-Field-Antworten aus der Umfrage

Anhang

Anhang 1: Fragebogen zum Kennen und Verständnis ausgewählter Hybridanglizismen aus Jugendzeitschriften

Hybridanglizismen in der Sprache deutscher Jugendzeitschriften

Poštovane kolegice, poštovani kolege! Molim Vas da ispunite ovaj kratki anonimni upitnik koji mi je potreban u svrhu pisanja diplomskoga rada. Tema moga rada su hibridni anglizmi u njemačkom jeziku, a ovaj upitnik ima za cilj ispitati poznajete li ih, te u kojoj mjeri koristite hibridne anglizme u njemačkom jeziku. Vaši će se odgovori koristiti isključivo za potrebe diplomskoga rada.

Hibridni anglizmi podrazumijevaju složenice nastale od dvaju ili više riječi gdje dio riječi potječe iz materinjeg, a ostali dijelovi potječu iz engleskoga jezika.

U primjeru *Multicolour-Kleidungsstücke* imamo složenicu nastalu od eng.riječi *multicolour* te njem. imenice *Kleidungsstücke*.

Primjeri složenica izvedeni su iz njemačkih časopisa za mlade poput *Bravo*, *Bravo Girl!* i *Popcorn*.

Za sva pitanja stojim vam na raspolaganju te me možete kontaktirati na anni.lovric8@gmail.com

Hvala na sudjelovanju!

***Obavezno**

1. Odaberite spol *

Označite samo jedan oval.

M

ž

Ne želim se izjasniti

2. Dob *

Označite samo jedan oval.

- 18-22
- 22-25
- 25+

3. Student/ica sam: *

Označite samo jedan oval.

- preddiplomskog
- diplomskog studija

4. Vrijedi za studente dvopredmetnih studija:*

Odaberite studijsku kombinaciju s Njemačkim jezikom i književnosti.

Označite samo jedan oval.

- Engleski
- Pedagogija
- Hrvatski
- Povijest
- Informatologija
- Mađarski Ostalo:
- _____

5. Čitate li časopise za mlade? Ako da, navedite koje. *

U sljedećim primjerima (**masnije otisnuto**) odaberite koja je od opcija najtočnija za Vas te u odjeljku odmah ispod svakog pitanja upišite prijevod, ili, ukoliko ne znate ili niste sigurni, pretpostavku što navedena riječ znači. Ukoliko za navedeni izraz koristite neku drugu riječ (na njemačkom, engleskom ili hrvatskom jeziku), svakako ju nadopišite.

6. 1. Die Influencerin bestätigte die Gerüchte, Papa ist **On-/Off-Freund** Travis ^{*} Scott.

Označite samo jedan oval.

- Znam što znači i koristim složenicu u tom obliku.
- Znam što znači, ali složenicu ne koristim u tom obliku.
- Ne znam što znači i složenicu ne koristim u tom obliku.

7. 1.a Prijevod, pretpostavka ili kratki opis složenice: **On-/Off-Freund** ^{*}
-

8. 2. Tipps für den ultimativen **Me-Abend!** ^{*}

Označite samo jedan oval.

- Znam što znači i koristim složenicu u tom obliku.
- Znam što znači, ali složenicu ne koristim u tom obliku.
- Ne znam što znači i složenicu ne koristim u tom obliku.

9. 2.a Prijevod, pretpostavka ili kratki opis složenice: **Me-Abend!** ^{*}
-

10. 3. **Streamspitze!** Bei Netflix gehen die Abonnenten-Zahlen zurück. Starke ^{*} Serien gibt's trotzdem.

Označite samo jedan oval.

- Znam što znači i koristim složenicu u tom obliku.
- Znam što znači, ali složenicu ne koristim u tom obliku.
- Ne znam što znači i složenicu ne koristim u tom obliku.

11. 3.a Prijevod, pretpostavka ili kratki opis složenice: **Streamspitze!** ^{*}

-
12. 4. **Couple-Zoff**: Was tun, wenn es Streit gibt? *

Označite samo jedan oval.

- Znam što znači i koristim složenicu u tom obliku.
- Znam što znači, ali složenicu ne koristim u tom obliku.
- Ne znam što znači i složenicu ne koristim u tom obliku.

13. 4. a Prijevod, pretpostavka ili kratki opis složenice: **Couple-Zoff!** *
-

14. 5. Durch den besonderen **Off-Shoulder-Schnitt** wirken auch einfarbige **Basic-Teile** alles andere als langweilig. *

Označite samo jedan oval.

- Znam što znači i koristim složenicu u tom obliku.
- Znam što znači, ali složenicu ne koristim u tom obliku.
- Ne znam što znači i složenicu ne koristim u tom obliku.

15. 5. a Prijevod, pretpostavka ili kratki opis složenice:
Off-Shoulder-Schnitt
Basic-Teile

-
16. 6. **Kuschel-Time**: Warum es so wichtig ist *
- "Lass uns kuscheln!"

Označite samo jedan oval.

- Znam što znači i koristim složenicu u tom obliku.
- Znam što znači, ali složenicu ne koristim u tom obliku.
- Ne znam što znači i složenicu ne koristim u tom obliku.

17. 6. a Prijevod, pretpostavka ili kratki opis složenice: * **Kuschel-Time**

18. 7. Die Abkürzung OMG ist keine Erfindung des Internets. Es gibt sie schon seit *
1917.

...

Das ist definitiv **OMG-wert!**

Označite samo jedan oval.

- Znam što znači i koristim složenicu u tom obliku.
- Znam što znači, ali složenicu ne koristim u tom obliku.
- Ne znam što znači i složenicu ne koristim u tom obliku.

19. 7. a Prijevod, pretpostavka ili kratki opis složenice: *
OMG-wert

20. 8. Wir haben die ultimative **Overnight-Lösung** für dich parat: gib abends * etwas
Aloe-Vera-Gel oder Haaröl in deine Haarspitzen.

Označite samo jedan oval.

- Znam što znači i koristim složenicu u tom obliku.
- Znam što znači, ali složenicu ne koristim u tom obliku.
- Ne znam što znači i složenicu ne koristim u tom obliku.

21. 8. a Prijevod, pretpostavka ili kratki opis složenice: **Overnight-Lösung**

22. 9. **X-Mas-Basar**: Die große Verlosung an euch. *

Označite samo jedan oval.

- Znam što znači i koristim složenicu u tom obliku.
- Znam što znači, ali složenicu ne koristim u tom obliku.
- Ne znam što znači i složenicu ne koristim u tom obliku.

23. 9. a Prijevod, pretpostavka ili kratki opis složenice: **X-Mas-Basar** *

24. 10. Als er anfing, seine **Life-Hack-Veräppelungen** zu drehen, fuhren die Leute *
sofort darauf ab.

Označite samo jedan oval.

- Znam što znači i koristim složenicu u tom obliku.
- Znam što znači, ali složenicu ne koristim u tom obliku.
- Ne znam što znači i složenicu ne koristim u tom obliku.

25. 10. a Prijevod, pretpostavka ili kratki opis složenice: **Life-Hack-Veräppelungen** *

Anhang 2: Auflistung der Hybridanglizismen aus dem Korpus, alphabetisch sortiert

1. Action-Sommer, der
2. Adrenalinkick, der
3. After-Sun-Produkte, die (Sg. das)
4. Augenbrauen-Bleaching, das
5. Augen-Make-up, das
6. auschecken
7. auspowern
8. Band-Geburtstag, der
9. Bandjubiläum, das
10. Basic-Teile, die (Sg. der oder das)
11. Basketballteam, das
12. Battle-Sieger, der
13. Baumwoll-Hoodie, der
14. Beauty-Gesichtsrollern, die (Sg. der)
15. Beauty-Produkte, die (Sg. das)
16. Beauty-Welt, die
17. Bestseller-Reihe, die
18. BFF-Geheimnis, das
19. BFF-Sternzeichen-Check, der
20. Boyband-Entdeckung, die
21. Boyband-Fieber, das
22. Boyband-Mitglieder, die (Sg. das)
23. Brainfuck-Effekt, der
24. Broken-Heart-Syndrom, das
25. Broken-Love-Syndrom, das
26. Cartoon-Version, die
27. Casting-Staffel, die
28. Charts-Stürmerin, die
29. Check-Liste, die
30. Choker-Halsketten, die (Sg. die)
31. Cleanup-Aktion, die

32. Clown-Rolle, die
33. Comedy-Schauspieler*innen, die (Sg. Der oder die)
34. Community-Energie, die
35. computer-animiert
36. Computer-Rechnerleistung, die
37. Content-Idee, die
38. Couple-Typ, der
39. Couple-Zoff, der
40. Cut-out-Sandalen, die
41. Date-Nachhilfe, die
42. Deep-Grief-Syndrom, das
43. Designer-Klamotten, die
44. DIY-Dahlie, die
45. echt easy
46. Einzel-Player, der
47. E-Mail-Partner, der
48. Entertainment-Paket, das
49. Erfolgsstory, die
50. etwas awkward
51. Ex-Frau, die
52. Ex-Freundin, die
53. extrem comfy
54. Fake-Bilder, die (Sg. das)
55. Fake-Bräune, die
56. Fake-Pflanze, -n (die)
57. Fake-Welt, die
58. Falten-Fan, der
59. Fame-Eltern, die
60. Fan-Nachricht, die
61. Fantasy-Himmel, der
62. Fastfoodkette, die
63. Feed-Ansicht, die
64. Ferienflirt, der

65. Ferien-Fun, der
66. Ferien-Love, die
67. Feuchtigkeits-Booster, die, Sg. der
68. Flirtanmachsprüche, die, der
69. Flirt-Potenzial, das
70. Flirt-Typen, die (Sg. der)
71. Flirt-Unruhen, die (Sg. die)
72. Foto-Hacks, die (Sg. der)
73. Fotolove, die
74. Fünf-Episoden-Special, das
75. Fun-Postkarten, die (Sg. die)
76. Fußball-Battle, der
77. Fußball-Battle, der
78. Gaming-Tipps, die (Sg. der)
79. Geburtstags-Single, die
80. Glanz-Sprays, die (Sg. der oder das)
81. Glow-Granate, die
82. Gute-Laune-Booster, der
83. Haarklammer-Trend, der
84. Handy-Games, die (Sg. das)
85. Happy-Wirkung, die
86. Hate-Kommentare, die (Sg. der)
87. Haterkommentare, die, der
88. Herbst-Style, der
89. Herbst-Trends, die (Sg. der)
90. High-End-Fahrzeuge, die (Sg. das)
91. Highschool-Diva, die
92. High-Waist-Mom-Jeans, die
93. High-Waist-Stoffhose, die
94. Hingucker-Look, der
95. Homewear-Klassiker, die (Sg. der)
96. Hottie-Alarm, der
97. Hydrogel-Augen-Pad, das

98.	In-Ear-Schmückhülle, die
99.	Insider-Info, die
100.	It's me-Kampagne, die
101.	Jump-and-Run-Spiel, das
102.	Key-Szene, die
103.	Klassen-Beautys, die (Sg. die)
104.	Kleider-Trouble, der
105.	Koffein-Augen-Pad, das
106.	Kuschel-Bro, der
107.	Kuschel-Time, die
108.	Lebensmittel-Facts, die (Sg. der)
109.	Leder-Pants, die
110.	Lenkflug-UFOs, die, (Sg. das)
111.	Liebescomeback, das
112.	Lieblingspost, der
113.	Lieblingsstar, der
114.	Lieblings-Stars, die,
115.	Lieblings-Video-Game, das
116.	Life-Hack-Veräppelungen, die (Sg. die)
117.	Live-Auftritt, der
118.	Lockdown-Zeit, die
119.	Long-Covid-Symptome, die (Sg. das)
120.	Love-Panic-Syndrom, das
121.	maximal trendy
122.	Me-Abend, der
123.	mega cute
124.	megacool
125.	megafun
126.	Mega-Gaming-Gewinne, die (Sg. der)
127.	Merch-Produkte, die (Sg. das)
128.	Multicolour-Kleidiungsstücke, die (Sg. das)
129.	Musikbusiness, das
130.	Mystery-Spiele, die (Sg. das)

131.	Nachwuchs-Rapper, der
132.	nachzustylen, nachstylen
133.	Natur-Look, der
134.	Neckholder-Bikini-Oberteil, der oder das
135.	Off-Shoulder-Bluse, die
136.	Off-Shoulder-Kleid, das
137.	Off-Shoulder-Oberteil, der oder das
138.	OMG-wert
139.	On-/Off-Freund, der
140.	One-Line-Kunst, die
141.	Online-Befragung, die
142.	Online-Secondhand-Anbieter, der
143.	Online-Spiele, die, (Sg. das)
144.	Open-Air-Konzert, das
145.	Overnight-Lösung, die
146.	Oversize-Hoodie, der
147.	Oversize-Karohemd, das
148.	Pool-Romantik, die
149.	Popstar-Ambitionen, die (Sg.die)
150.	Poster-Vote-Sieger, der
151.	Poster-Vote-Sieger, der
152.	Power-Pinselchen, das
153.	Power-Wirkstoff, der
154.	Repair-Kur, die
155.	richtig cool
156.	sehr cool
157.	Shoppingwahn, der
158.	Smiley-Küsschen, das
159.	Social-Media-Kanäle, die (Sg. der)
160.	Social-Media-Profil, das
161.	Social-Media-Strudel, der
162.	Social-Stars, die, der
163.	Sommer-Beauty, die

164.	Sommer-Events, die (Sg. der oder das)
165.	Sommer-Look, der
166.	Sommersecrets, die (Sg. das)
167.	Sommer-Special, das
168.	Sommer-Vibe, der
169.	Songwriting-Leidenschaften, die (Sg. die)
170.	Spionage-Thriller, der
171.	Star-Gerüchtecheck, der
172.	Star-Rätsel, das
173.	Statement-Grün, das
174.	Strand-Feeling, das
175.	Strand-Feeling, der
176.	Streamingdienst, der
177.	Streamspitze, die
178.	Styling-Tipps, die (für Sg. der Styling-Tipp)
179.	Swirl-Print, der
180.	Tanz-Challenger, der
181.	Teenager-Tage, die (Sg. der)
182.	Titelstory, die
183.	To-Do-Geschenkliste, die
184.	To-Do-Liste, die
185.	total cool
186.	Traum-boy, der
187.	Traum-Job, der
188.	Trend-Haarton, der
189.	Trennungs-Hit, der
190.	Trennungs-Statement, das
191.	umgestylt (umstylen)
192.	viel nicer
193.	Wellness-Bad, das
194.	World Wide Web-Wahnsinn, der
195.	X-Mas-Basar, der

Sažetak

U ovome radu prikazuje se teorijski dio te istraživanje na temu hibridnih anglizama u jeziku njemačkih časopisa za mlade. U teorijskom dijelu definiraju se pojmovi anglizam, posuđenica, jezik mladih te fenomeni kao što je *Denglisch*. Praktični dio rada prati analizu korpusa gdje su izolirani hibridni anglizmi istraživani na osnovu morfoloških i ortografskih obilježja. Posebno su naglašene i značajke kod tvorbe riječi gdje su prikazani zanimljivi primjeri koji pokazuju da se hibridni anglizmi lako integriraju u njemački jezik i prilagođavaju se njemačkim gramatičkim pravilima. U nastavku praktičnoga dijela provedeno je istraživanje među studentima njemačkog jezika i književnosti gdje su studenti u obliku internetske ankete ispitivani poznaju li te koriste li određene hibridne anglizme u svakodnevnoj jezičnoj uporabi. Iz rezultata je vidljivo da studenti u velikoj mjeri poznaju navedene hibridne anglizme, ali ih slabo uključuju u vlastiti izričaj.

Ključne riječi: hibridni anglizmi, anglizmi, jezik mladih, časopisi za mlade, engleski jezik